

GESCHÄFTSBERICHT 2014



Inhalt

ORBIS-Profil	01
Editorial und Leitkommentar des Vorstands	02
Bericht des Aufsichtsrats	06
ORBIS-Produkte: Industrie 4.0	08
ORBIS-Kundenbericht: Bystronic	10
ORBIS-Kundenbericht: Lohmann & Rauscher	12
ORBIS-Kundenbericht: SUSPA	14
Investor Relations	16
Entsprechenserklärung	20
Konzern-Lagebericht	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	38
Konzern-Bilanz	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	40
Konzern-Kapitalflussrechnung	41
Konzern-Anhang	42
Bestätigungsvermerk	80
Glossar	82
Impressum	84

Kennzahlen

der ORBIS GRUPPE

	2014	2013	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	39.446	36.048	3.398	9,4
Betriebsergebnis (EBIT)	1.969	1.834	135	7,4
Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minder- heitenanteilen	2.073	1.840	233	12,7
Steuerquote	22,3 %	18,0 %		4,3
Konzernjahresüber- schuss der Aktionäre	1.501	1.555	-54	-3,5
Eigenkapital einschl. Minderheiten	20.178	19.632	546	2,8
Bilanzsumme	32.559	31.247	1.312	4,2
Eigenkapitalquote	62,0 %	62,8 %		-0,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	316	1.399	-1.083	-77,4
Finanzmittel	7.925	8.229	-304	-3,7
Ergebnis je Aktie	18 Ct	18 Ct		
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	8.359.066	8.518.300	-159.234	-1,9
Anzahl Mitarbeiter konzernweit (Durchschnitt)	348	327	21	6,4
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	359	341	18	5,3



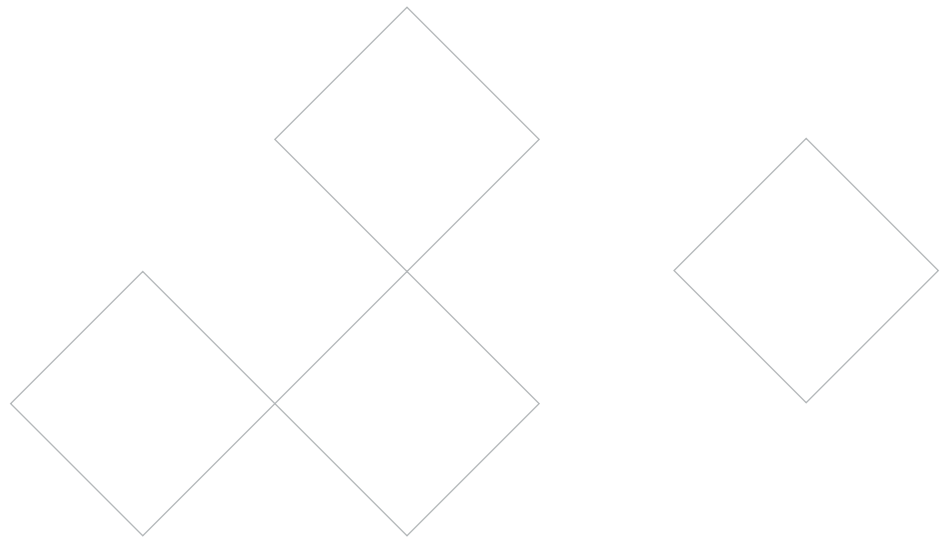
Zukunftsorientiert und profitabel

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen. ORBIS berät und unterstützt internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen – von der IT-Strategie und Systemauswahl über die Optimierung der Geschäftsprozesse bis hin zur Systemimplementierung und Systemintegration. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft, mit denen uns eine enge Partnerschaft verbindet.

Die Kernkompetenzen umfassen klassisches Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution Systeme (MES), Variantenmanagement,

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht



Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing) und Product Lifecycle Management (PLM). ORBIS unterstützt als zuverlässiger Partner weltweite Rollouts von ERP-Lösungen und Prozessen. Eigene Lösungen für BI, MES, Produktkostenkalkulation und Variantenmanagement sowie Add-Ons auf Basis von SAP vervollständigen das Leistungsportfolio. Auf der Plattform von Microsoft Dynamics CRM bietet ORBIS zahlreiche eigene Branchenlösungen und Best Practices wie z.B. die SAP-Integration.

Über 1400 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen unsere langjährige Erfahrung in den Branchen

Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma.

Zu den langjährigen Kunden zählen unter anderem Eberspächer, Hager Group, Heineken Switzerland, Hörmann, hülsta, HYDAC INTERNATIONAL, Jungheinrich, KSB, KUKA Roboter, Melitta Haushaltsprodukte, Paul Hartmann, Pilz, Rittal, Schott, Trelleborg Automotive AVS, Uponor, Villeroy & Boch, WAGO Kontakttechnik und der ZF-Konzern.

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre, Geschäftsfreunde und Interessenten, Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2014 war ein sehr dynamisches Jahr für die ORBIS AG. Sowohl das Consultinggeschäft wie auch das Geschäft mit eigenen Produkten konnten deutlich ausgebaut werden. Die Themen Industrie 4.0 und Cloud Computing stehen auch bei ORBIS ganz oben auf der Agenda. Zahlreiche Kundenaufträge in der Logistik und im Kundenbeziehungsmanagement mit SAP und Microsoft CRM führten zu einem kräftigen Umsatz- und Gewinnwachstum der ORBIS bei weiterhin hohen Investitionen in die eigene Produktentwicklung.

KRÄFTIGES UMSATZWACHSTUM 2014

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung der letzten Jahre konnte auch 2014 fortgesetzt werden. Bei einem Umsatzplus von 9,4 % auf T€ 39.446 (Vorjahr: T€ 36.048) konnte das Betriebsergebnis (EBIT) um 7,4 % auf T€ 1.969 (Vorjahr: T€ 1.834) gesteigert werden. Das entspricht einer EBIT-Marge von rund 5 %. Das Vorsteuerergebnis (EBT) legte ebenfalls deutlich um 12,7 % zu und beläuft sich auf T€ 2.073 (Vorjahr: T€ 1.840). Trotz des erhöhten Steuerausweises, insbesondere bei den nicht liquiditätswirksamen latenten Steuern, steigt das Konzernergebnis auf T€ 1.610 gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.508). Unter Berücksichtigung von Minderheitsanteilen beträgt der Konzernjahresüberschuss, der auf die Aktionäre der ORBIS AG entfällt, rund T€ 1.501. Das Ergebnis pro Aktie beträgt somit 18,0 Cent (Vorjahr: 18,3 Cent). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, erneut die Dividendenausschüttung anzuheben und 8 Cent je Aktie zu bewilligen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die ORBIS konzernweit 359 Personen (Vorjahr: 341).

DIGITALE REVOLUTION IN DER INDUSTRIE

Die Digitalisierung der Wirtschaft erreicht nunmehr eine neue Dimension. Auf dem diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos bezeichnete Bundeskanzlerin Angela Merkel die Verschmelzung der industriellen Produktion mit dem Internet unter dem Stichwort In-

dustrie 4.0 als wirtschaftliches Schlüsselereignis unserer Tage. Insbesondere angesichts der rasch wachsenden Konkurrenz in Amerika und Asien gelte es, den hohen deutschen Industriestandard durch weitere Investitionen zu sichern. Folgt man den Erhebungen, die die Experton Group in der Industrie gemacht hat, so ist die Bereitschaft in die Industrie 4.0 zu investieren hoch. Lag das geschätzte Investitionsvolumen in Deutschland 2014 noch bei etwa einer halben Milliarde Euro, so wird erwartet, dass 2016 bereits die doppelte Summe investiert wird und zwei weitere Jahre später, 2018, noch eine weitere Doppelung auf zwei Milliarden Euro eintritt. Diese umfragebasierten Schätzungen lassen erahnen, dass Industrie 4.0 – so unterschiedlich das konkrete Verständnis auch sein mag – ein Wachstumstreiber wohl auch in den Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen der IT-Services, wie der ORBIS, sein wird. Die produzierende Industrie erwartet durch Industrie 4.0 Produktivitätssteigerungen, die auf der vollen Integration von Maschinen, Systemen und Menschen mit der ERP-Unternehmenssteuerung beruhen – in vielen betrieblichen Abläufen.

Schlagworte wie „Industrie 4.0“, „Internet der Dinge“ und „Smart Factory“ umschreiben den zunehmenden Einsatz von digitalen Kommunikationskomponenten und deren Vernetzung in der Fertigung und Logistik. Objekte wie Werkstücke, Transporteinheiten, Maschinen usw. werden in die Lage versetzt Informationen zu transportieren oder zu übermitteln und können somit mit anderen Teilnehmern kommunizieren und interagieren. Dies wird u. a. durch kostengünstige Sensorik und die Nutzung von IP-Adressen stark gestützt. Die Verschmelzung von Internet und Produktion geht über die vernetzte Kommunikation von Maschinen in der Produktion weit hinaus. Bereits seit Längerem gibt es in der Industrie hochautomatisierte Produktionsprozesse, die große Teile der Wertschöpfungskette integrieren. Neben dieser horizontalen Integration ist nunmehr die vertikale Integration des Produktionsprozesses in

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

die Business-Prozesse, wie ERP-Prozesse oder CRM-Prozesse, möglich. Darin liegt die neue Dimension der digitalen Revolution in der Industrie.

AUF DEM WEG ZU INDUSTRIE 4.0 – ORBIS MULTI-PROCESS SUITE (ORBIS MPS) ALS ENABLER VON INDUSTRIE 4.0 PROZESSEN IN DIE SAP-ERP-PROZESSE

Im Wettbewerbsdruck der globalisierten Wirtschaft stehen Unternehmen vor der Herausforderung, neue Produkte in immer kürzeren Zeiträumen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. In der Fabrik der Zukunft wissen Produkte und Maschinen beispielsweise, welche Ersatzteile sie zu welchem Zeitpunkt brauchen und setzen selbständig entsprechende Aktivitäten in Gang. Autonome Objekte, mobile Kommunikation und Echtzeit-Sensorik führen zu einer Dezentralisierung der Produktion und einer Ad-hoc-Gestaltung von Prozessen: Hohe Variantenzahlen können so in Zukunft bei niedrigen Losgrößen wirtschaftlich produziert werden. Die zentrale Voraussetzung ist, dass alle Daten aus allen Stationen der Wertschöpfungskette in einem steten Informationsfluss in die Unternehmenssteuerungssoftware fließen, dort blitzschnell verarbeitet werden und in Echtzeit bereitstehen – ohne Zeitverlust. Entscheidungen in Prozessen können somit schneller getroffen werden oder sogar automatisiert werden.

In der Praxis ist in den meisten Unternehmen diese Herausforderung, schnell die betriebsinternen Produktionsprozesse zu entstören oder anzupassen, noch nicht gemeistert, weil die vertikale Integration der Betriebsprozessabläufe in die Unternehmenssteuerungssoftware ERP nicht oder nur teilweise vorhanden ist.

Es fehlt die Echtzeitsicht auf das Geschehen. Wichtige Performance Indikatoren oder prozessrelevante Daten stehen nicht zeitnah für notwendige Entscheidungen zur Verfügung, so dass Produktivitätseinbußen hinzunehmen sind. Gutes Management basiert auf belastbaren, stets aktuellen Daten. Dazu bedarf es eines durchgängigen Informationsflusses.

Diese vollständige Systemintegration von SAP-ERP-Systemen mit den Anwendungen für die Steuerung und Überwachung von Produktionsanlagen und Maschinen (Manufacturing Execution Systeme/MES) und der Intralogistik (Fördertechnik, Automatiklager) bewerkstelligt die ORBIS mit eigenen Lösungen wie der ORBIS Multi-Process Suite (ORBIS MPS). ORBIS MPS ist die Lösung für die Industrie 4.0 Prozesse – die vertikale Integration aller Geschäftsprozesse in die ERP Unternehmenssteuerungssoftware. Somit ist ORBIS MPS ein Enabler zur Integration von Maschinen, Geräten und Systemen in die SAP-Prozesse der Kunden.

MIT ORBIS MES MEHR EFFIZIENZ UND TRANSPARENZ IN DER PRODUKTION – AUF DEM WEG ZU INDUSTRIE 4.0 UND ZUR SMART FACTORY

Auf der Plattform von ORBIS MPS hat ORBIS eine in SAP voll integrierte Lösung zur Steuerung der Produktionsprozesse entwickelt.

Manufacturing Execution Systeme haben sich zu unverzichtbaren Werkzeugen der industriellen Produktion entwickelt. Sie steigern nachweislich die Produktivität des Fertigungsprozesses durch

- ◇ Kürzere Produktionslaufzeiten
- ◇ Weniger Papierarbeit
- ◇ Kürzere Dateneingabe- und Vorbereitungszeiten
- ◇ Weniger Fehler und Ausschuss
- ◇ Mehr Transparenz

Durch die unternehmensübergreifende Einbindung aller Abteilungen und Standorte und die nahtlose Integration mit der SAP ERP Software ist ORBIS MES ideal, um Schwächen im Fertigungsprozess zu erkennen und zu beseitigen. ORBIS MES liefert Echtzeit-Informationen für Fertigung, Geschäftsführung, Personal, Instandhaltung und Qualitätsmanagement. Durch die Verknüpfung der Shop-Floor- mit der Managementebene liefert ORBIS MES übersichtlich die richtige Information zur richtigen Zeit an die richtige Person.

Thomas Gard,
Vorstandssprecher

Stefan Mailänder,
Vorstand



Umsatzsteigerung
um 9,4 %
Vorsteuerergebnis um
12,7 % verbessert
Dividendenerhöhung
auf 8 ct je Aktie
avisiert

Im Konzept Industrie 4.0 bildet ORBIS MES auf der Plattform von ORBIS MPS die Basis, eine Smart Factory mit Cyber Physical Systemen (CPS) zu erreichen.

AKZEPTANZ DES CLOUD-COMPUTING STEIGT DEUTLICH

Cloud Computing erfreut sich steigender Akzeptanz. Der große Vorteil ist, dass der Nutzer nicht mehr selbst verschiedene IT-Systeme wie z.B. Rechenzentrum, Datenspeicher

oder Software betreibt oder vorhält, sondern bei einem oder mehreren Fremdanbietern als Dienst mietet.

Das Cloud-Geschäft der ORBIS ist im vergangenen Jahr ebenfalls stark angelaufen. In diesem Zusammenhang gestaltet sich die Zusammenarbeit mit unserer 2013 erworbenen Tochtergesellschaft OnDemand4U GmbH sehr erfreulich. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Beratung und Einführung von Cloud-Lösungen der Microsoft Online Services und bietet Unternehmen ein umfassendes Dienstleistungsportfolio an, um ihre eigene Hardware-Infrastruktur zu reduzieren und stattdessen On-Demand-Software aus der Cloud zu nutzen. Das noch junge Unternehmen wurde bereits 2011 mit dem Microsoft Cloud Service Partner Excellence Award für Dynamics CRM Online ausgezeichnet und ist seit Juni 2012 auch Microsoft Cloud Accelerate- und CRM-Silver-Partner. Neben den bisherigen zahlreichen kleineren Unternehmen konnten mittlerweile auch größere Kunden wie ALSO, Loacker oder der VFL Wolfsburg gewonnen werden.

Aber auch mit der SAP ist die ORBIS AG eine Vertriebspartnerschaft für Cloud-Lösungen eingegangen

und konnte im vergangenen Jahr bereits einen ersten Kunden für das SAP Produkt Cloud for Customer gewinnen. Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine vollständige cloudbasierte CRM-Lösung, die zudem über eine starke Integration in die SAP ERP-Systeme verfügt. Auch in diesem Umfeld erwarten wir zukünftig einen starken Anstieg der Nachfrage nach Cloud basierten SAP-Lösungen für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Service.

MEHRHEITSBETEILIGUNG IN DER SCHWEIZ ARBEITET ERFOLGREICH

Auch die Mehrheitsbeteiligung an der ACCENTIS Schweiz AG von 2013 hat sich 2014 als sehr fruchtbare Verbindung erwiesen, die uns zahlreiche Microsoft CRM Kunden in der Schweiz einwarb. Hierbei kann ACCENTIS bei Projekten in der Schweiz auf das volle Lösungs- und Leistungsportfolio der ORBIS AG einschließlich der Service-Organisation zurückgreifen. ACCENTIS ist ein Microsoft Gold Certified Partner und seit 2001 spezialisiert auf die Vertrieboptimierung mit Microsoft Dynamics CRM und in diesem Bereich eines der führenden IT-Unternehmen in der Schweiz. Mit ACCENTIS verstärkt die ORBIS ihr Engagement und ihre Präsenz in diesem strategisch wichtigen Markt.

Wir sind als hervorragend positioniertes, international tätiges Business Consulting-Unternehmen stets bestrebt, Beteiligungen und Partnerschaften mit Unternehmen einzugehen, die unser Lösungs- und Beratungsportfolio durch eigene Kompetenzen erweitern können. Auch in Zukunft wollen wir auf dem Weg der Beteiligung Partnerschaften mit Unternehmen eingehen, die unsere Software- und Beratungskompetenzen in den Markt tragen oder unser Leistungsportfolio in den angestrebten Zielmärkten erweitern.

DEUTSCHE WIRTSCHAFT SOLL 2015 STÄRKER WACHSEN

Die deutsche Wirtschaft wird nach Einschätzung der Bundesregierung 2015 um 1,5 % wachsen. Ungeachtet geopolitischer Turbulenzen sei Deutschland im vergan-

ORBIS-Profil

Vorstandsstatement

Bericht des Aufsichtsrats

Investor Relations

Entsprechenserklärung

Konzern-Lagebericht

genen Jahr auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Kräftige Einkommenssteigerungen, der Mindestlohn sowie die Anhebung und Ausweitung der Rentenleistungen werde die Konsumnachfrage stärken. Im Zusammenspiel mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und spürbar gesunkenen Rohstoffpreisen würden die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum und Wohnungsbau deutlich erhöhen. Auch die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen sollen nach einer Schwächephase im zweiten Halbjahr 2014 im Verlauf dieses Jahres wieder deutlich anziehen. Zusätzlich wird die deutsche Konjunktur durch zunehmende Exporte stimuliert. Trotz des schwierigen Umfelds nahm die Erwerbstätigkeit in nahezu allen Wirtschaftszweigen zu, so dass zum achten Mal in Folge ein neuer Beschäftigungsrekord entstand.

Trotz Griechenland-Krise und Ukraine-Krieg hat sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld in den vergangenen Monaten verbessert. Ende Februar ist der Ifo-Geschäftsklimaindex zum vierten Mal in Folge gestiegen. Der Wirtschaft helfen billiges Öl und ein niedriger Euro. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft verbessert sich weiter.

STIEGENDE EINNAHMEN IN DER IT-BRANCHE ERWARTET

Die Informationstechnologie bleibt die Wachstumssäule des deutschen ITK-Markts. 2015 soll der Umsatz mit Software, IT-Dienstleistungen und IT-Hardware voraussichtlich um 2,4 % zulegen. Das berichtet der Digitalverband BITKOM Anfang Dezember 2014 auf Grundlage aktueller Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO). Am stärksten soll 2015 wie bereits in den Vorjahren das Geschäft mit Software wachsen, das um 5,5 % zulegen soll. Der Umsatz mit IT-Dienstleistungen steigt der Prognose zufolge ebenfalls kräftig um 3,0 %. Wachstumstreiber seien unter anderem Big Data und Cloud Computing. Insgesamt prognostiziert der BITKOM für den ITK-Gesamtmarkt einen leichten Anstieg um 0,6 %. Der

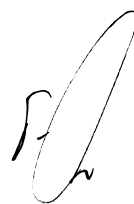
Personalaufbau bleibt angesichts des Mangels an qualifizierten Fachkräften eine große Herausforderung für die Unternehmen.

NEUES DENKEN UND TEAMSPIRIT

Die enge Partnerschaft mit SAP und Microsoft, der Zusammenschluss mit innovativen Geschäftspartnern und ein dynamisches, innovatives, leistungsfähiges Team machen die ORBIS zu einem Business- und Consulting-Unternehmen, das seine Kunden partnerschaftlich unterstützt, die Zukunft des eigenen Unternehmens zu gestalten. In der ORBIS herrschen Teamgeist, Neugier, Innovationsbegeisterung und eine Unermüdlichkeit Neues zu denken, die die ORBIS in besonderer Weise auszeichnen. Wir bilden mit unseren Tochterunternehmen und Partnern ein starkes Netzwerk, eine Ideenschmiede, in der innovative Lösungen entstehen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Kunden entsteht im Kundenunternehmen Innovation.

Unsere Mitarbeiter stehen für die Expertise, die Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung die die ORBIS zu einem starken Unternehmen machen. Wir danken allen unseren Mitarbeitern sehr für ihr Engagement. Und wir danken unseren Kunden für ihr langjähriges Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Schließlich sagen wir auch unseren Aktionären Danke für ihre Verbundenheit mit der ORBIS.

Saarbrücken, im März 2015



Thomas Gard,
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder,
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlagen hierfür bilden zahlreiche zeitnahe mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit sich mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Auch 2014 war für die ORBIS ein erfolgreiches Jahr. Der Umsatz wurde weiter gesteigert; die Ergebnisse wurden auf gutem Niveau stabilisiert und verbessert. Mit der Einstellung von Nachwuchskräften und kompetenten Beratern wurde die Leistungskraft der ORBIS nochmals gestärkt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend besprochen. Hierbei standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation sowie die strategische Geschäftsentwicklung im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement und die Risikolage unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckte sich auch auf die Anwendung der unternehmensinternen Compliance durch den Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat fasst alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von Vorlagen des Vorstands grundsätzlich in Sitzungen. Zwischen den Sitzungsterminen trifft er erforderliche Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat befasst mit der Geschäfts- und Finanzlage nach dem Abschluss der jeweiligen Quartale, mit der aktuellen Geschäftssituation und mit dem weiteren Ausblick sowie mit der strategischen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Hinblick auf Akquisitionen und Beteiligungen.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung, mit Bilanzfragen sowie zustimmungsbedürftigen Geschäften, mit grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Gesellschaft beschäftigt.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten beziehungsweise den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst; in der Sitzung im November hat der Aufsichtsrat insbesondere die Änderungen aufgrund der Neufassung des Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014 behandelt.

Der gemeinsame Corporate Governance Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat weiter in dieser Sitzung beraten und beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2014 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben; die Erklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlene Effizienzprüfung durchgeführt.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

Die ORBIS AG hat das Regelwerk des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Konzern weitestgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat verweist hierzu auf den gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK und nach § 161 AktG.

ABSCHLUSSPRÜFUNG 2014

Der von der ordentlichen Hauptversammlung gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, RSM Verhülsdonk GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 AktG gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden.

Er hat uns im Bestätigungsvermerk mitgeteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind. Die Unterlagen zum Jahresabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden.

PRÜFUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich während der Prüfung bei dem Abschlussprüfer über den Prüfungsverlauf, aufgetretene Fragen oder sonstige Angelegenheiten informiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2015 erörterte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Berichte ausführlich. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichtete eingehend über den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der ORBIS AG und des Konzerns erläutert. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein. Er beantwortete umfassend alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts und den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat

hat sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers angeschlossen und hat auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen erhoben gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den ORBIS-Konzern und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.



Ulrich Holzer,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats,
ORBIS AG

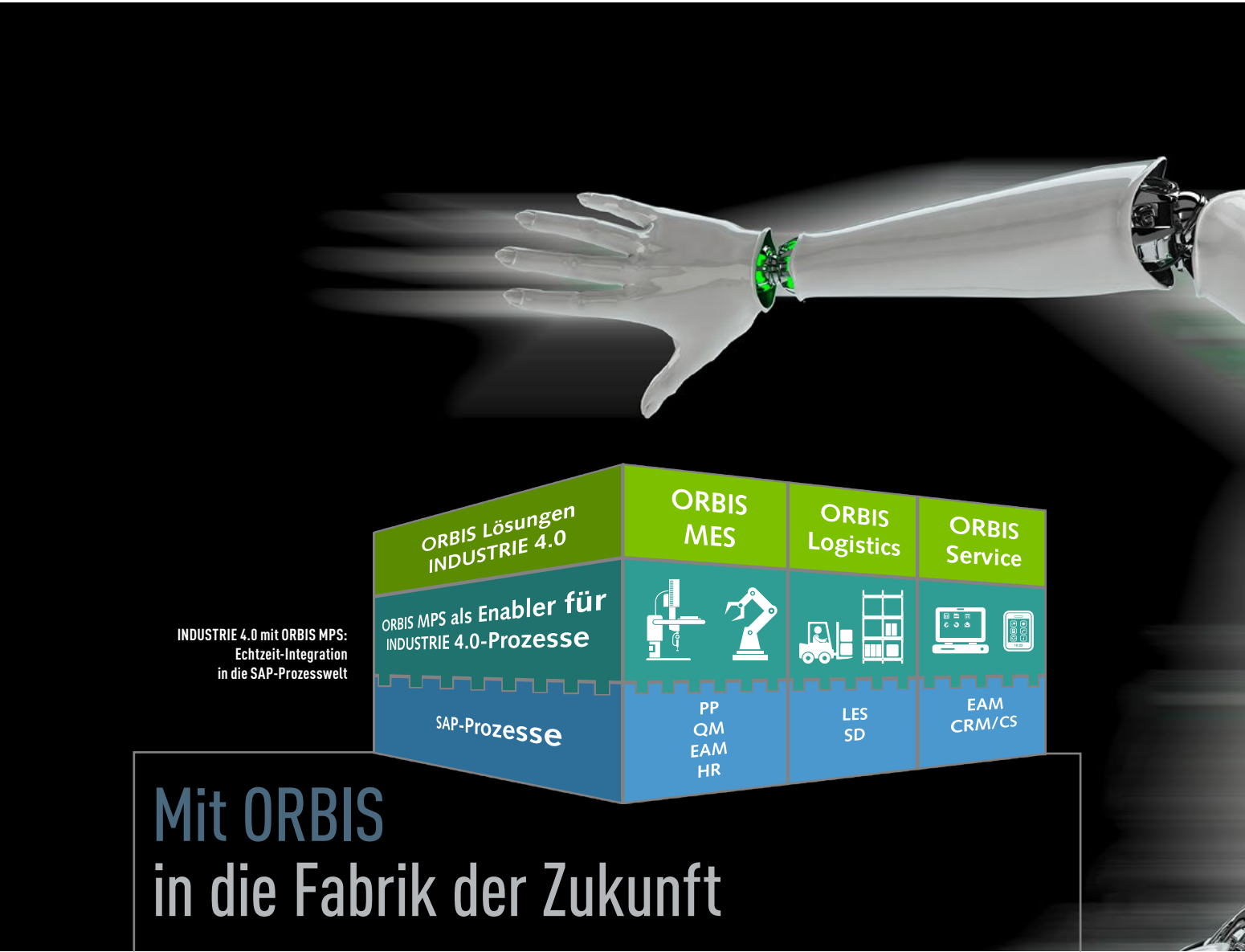
In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 8 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Diesem Vorschlag haben wir in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugestimmt.

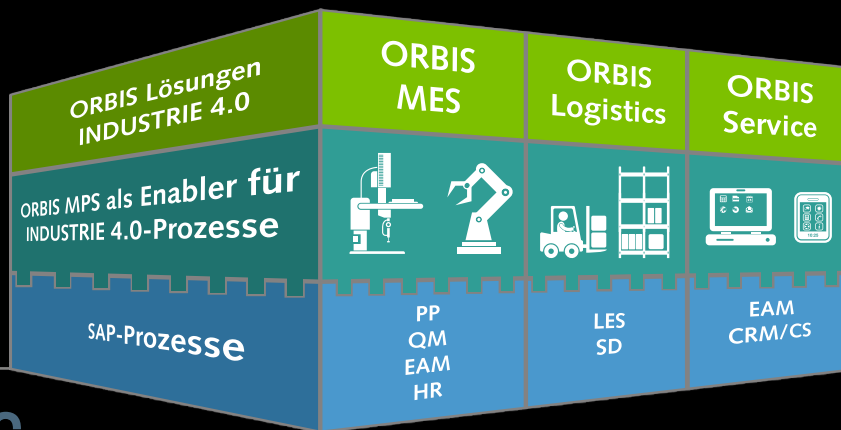
DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren tatkräftigen Einsatz und die guten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014.

Ulrich Holzer,
Vorsitzender des Aufsichtsrats



INDUSTRIE 4.0 mit ORBIS MPS:
Echtzeit-Integration
in die SAP-Prozesswelt



Mit ORBIS in die Fabrik der Zukunft

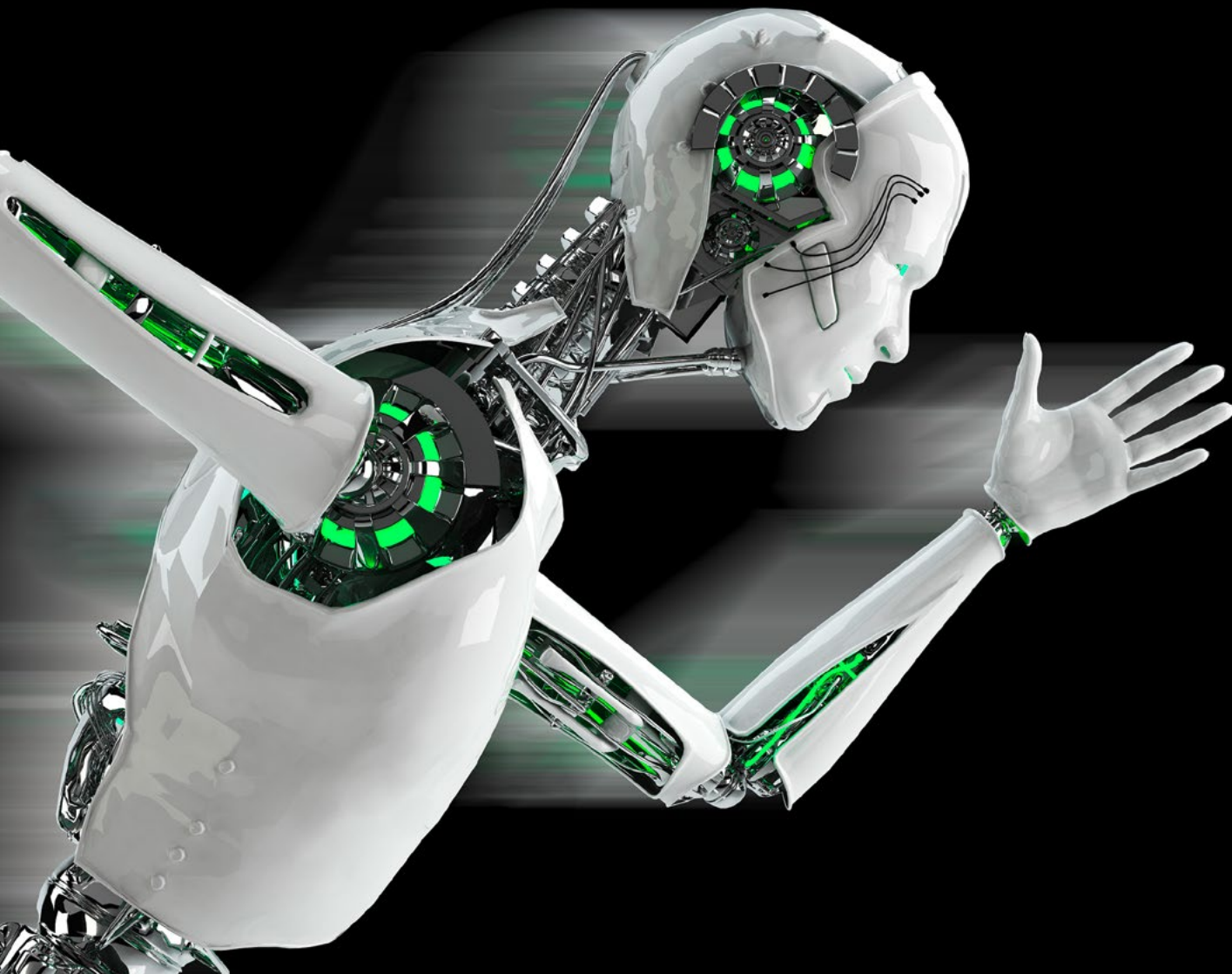
Industrie 4.0 ist seit einigen Jahren das Thema in Produktion und Logistik. Die Schlagworte „Integrated Industry“, „Internet of Things“, „Intelligente Fabrik“ beziehungsweise „Smart Factory“ dominieren nach wie vor die Presse sowie die Branchenevents.

Roboterunterstützte
Palettierung im
Qbing-Labor



Im Mittelpunkt von Industrie 4.0 steht die weitreichende Vernetzung aller am Wertschöpfungsprozess beteiligten Menschen, Maschinen und Systeme. Noch klingt es visionär: In der Fabrik der Zukunft wissen Maschinen beispielsweise, welche Ersatzteile sie zu welchem Zeitpunkt brauchen und setzen selbständig entsprechende Aktivitäten in Gang. Schritt für Schritt, da sind sich die Experten einig, wird die Vernetzung von Produktion, Logistik und IT in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Industrie 4.0

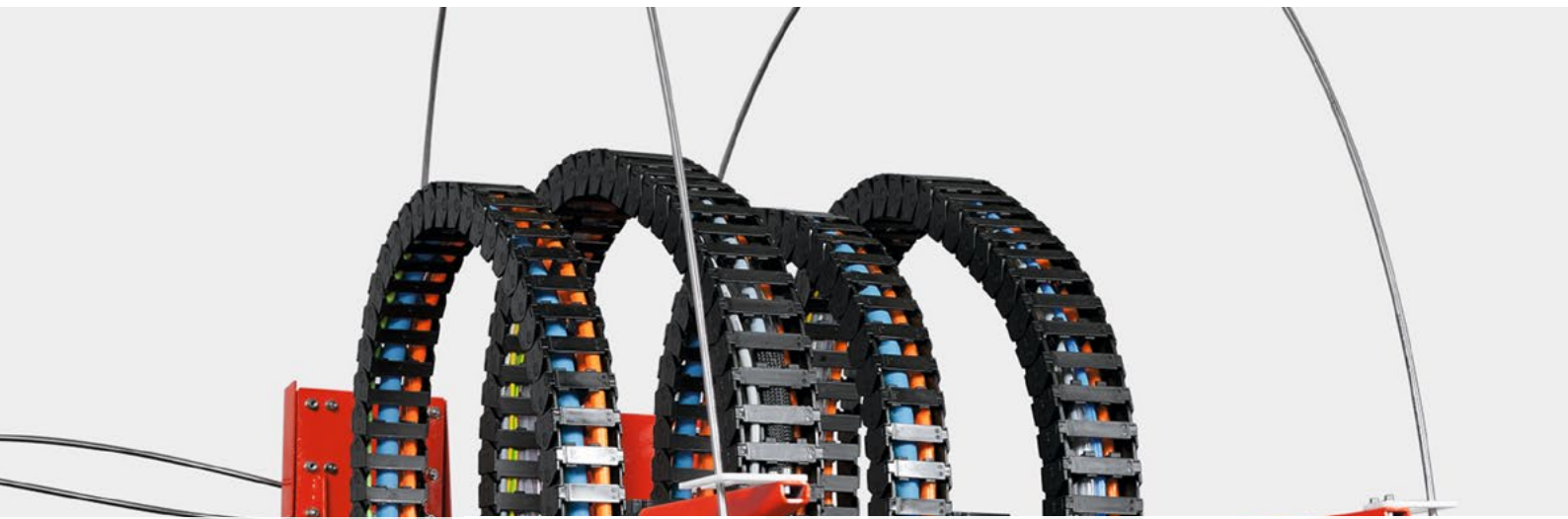


Doch wo steht Industrie 4.0 heute? Manufacturing Execution Systeme (MES-Systeme) sind das Kernstück einer IT-gestützten, vernetzten Produktion. Aufgrund ihrer Datenerfassung in Echtzeit eignen sie sich als Basis für Industrie 4.0-Szenarien in der Produktion. ORBIS hat mit ORBIS MES eine eigene Lösung, die vollständig in SAP ERP integriert ist. Das MES-System stellt als „fertige Lösung“ Echtzeitinformationen für Fertigung, Geschäftsführung, Personal, Instandhaltung und Qualitätsmanagement zur Verfügung. Damit ein Produktionsmonitoring jederzeit und überall möglich ist, können die Datenanalysen auf allen Endgeräten visualisiert werden – mobil oder stationär. In einer Smart Factory kann ein intelligentes Instandhaltungsmanagement mithilfe von ORBIS MES helfen, zum Beispiel die Kosten ungeplanter Maschinenstillstände zu vermeiden.

Zusammen mit der Forschungsgruppe Qbing der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) arbeitet ORBIS an der Integration von Industrie 4.0-Szenarien. Ein Ergebnis dieser Kooperation ist die ORBIS Multi-

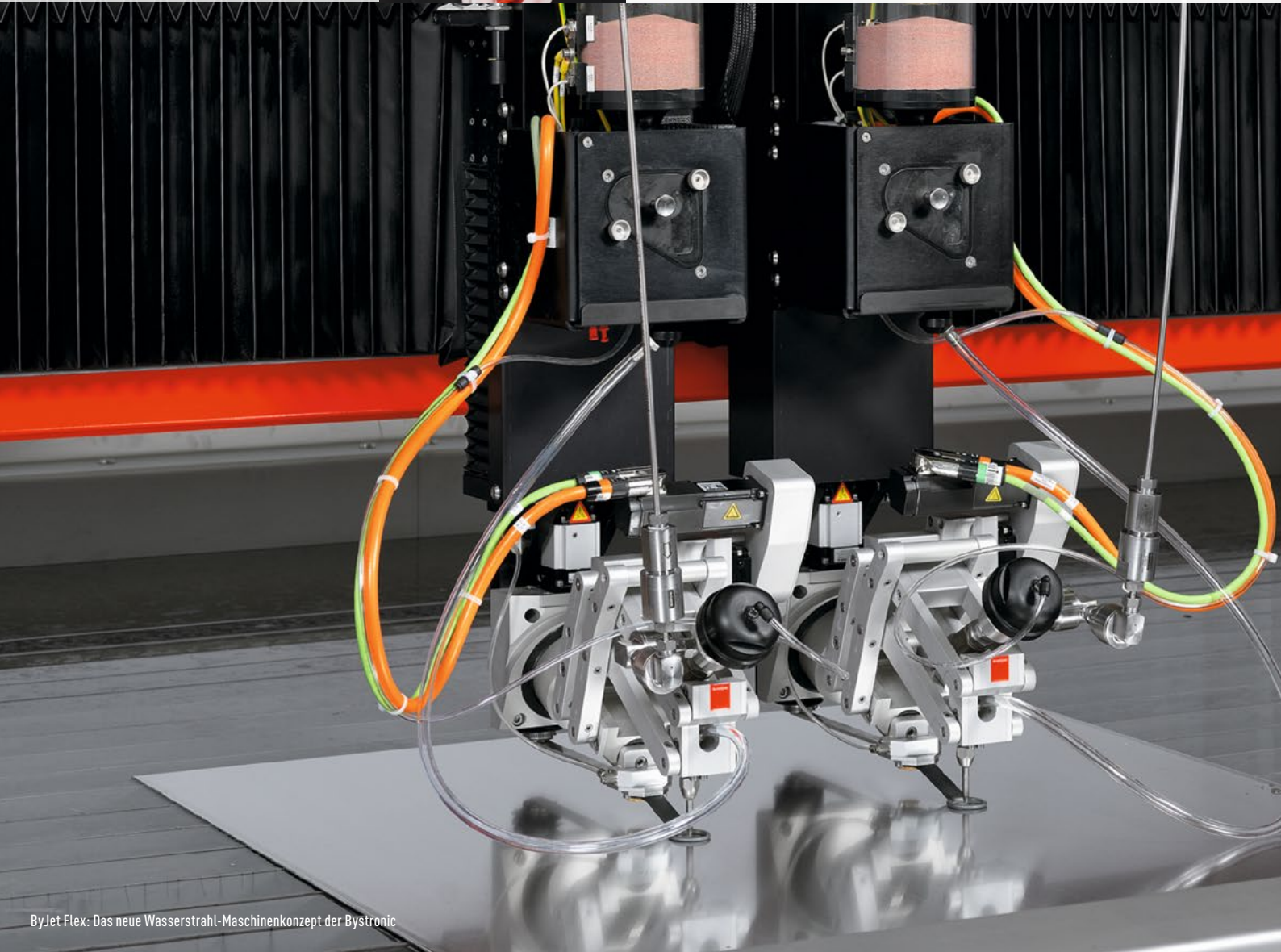
Process Suite (ORBIS MPS), die sowohl in der Produktion, im Service als auch in der Logistik Prozesse vernetzen, dialogisieren und visualisieren kann. Die ORBIS Multi-Process Suite ist der Enabler für Industrie 4.0 und ermöglicht die horizontale Integration von intelligenten Systemen, Anlagen, Sensoren sowie Maschinen mit den Unternehmensprozessen. Alle notwendigen Daten der Shop-Floor-Ebene können so in das SAP ERP-System integriert und anschließend benutzerspezifisch visualisiert werden. Die Informationsdarstellung erfolgt auf allen Standard-Ausgabegeräten sowie auf mobilen Endgeräten in Echtzeit. Konkrete Anwendungen und Szenarien können in der ORBIS Smart Factory bei Qbing besichtigt werden.

Die dort gezeigten Integrationsszenarien basieren auf Industriekomponenten, die durchgängig in die Prozesse eingebunden sind. In der Smart Factory werden Prozesse wie Wareneingang, innerbetrieblicher Transport, produktionsnahe Kommissionierung, Montage und Qualitätskontrolle, automatisierter Teiletransport, roboterunterstützte Palettierung sowie Service-Prozesse im Maschinenpark gezeigt.



„Mit Microsoft Dynamics CRM und der ORBIS Service Suite bekommen wir eine komplett integrierte und effiziente Lösung. So können wir die Prozesse weltweit harmonisieren.“

Michael Kron,
Senior VP Market Division Northern Europe und Member of Group Management



Bystronic
Lohmann & Rauscher
SUSPA GmbH

Bystronic: sieht Potentiale im Service



„Wir erwarten eine Wertschöpfungssteigerung durch neue Geschäftsmodelle im Service. Dafür haben wir mit einer effizienten und mobilen Komplettlösung in den Bereichen Sales, Service und Supplier Relations Management die Grundlage geschaffen.“

Francois Emmenegger,
CIO und Member of Group Management

Bystronic führt seit 2011 CRM-Projekte, basierend auf Microsoft Dynamics CRM, mit der Schweizer ORBIS-Tochter ACCENTIS Schweiz AG durch. Das Unternehmen entwickelt und verkauft Systeme für die Blechbearbeitung. Der Hauptsitz liegt in Niederönz in der Schweiz. Zwei weitere Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich in Gotha (Deutschland) und in Tianjin (China). In rund 30 Ländern auf drei Kontinenten ist Bystronic mit eigenen Verkaufs- und Servicegesellschaften aktiv und in zahlreichen weiteren Ländern mit Agenten vertreten. Im Jahr 2013 erzielte Bystronic mit weltweit 1.553 Mitarbeitern einen Umsatz von 560 Millionen Schweizer Franken.

Ein Entwicklungsschwerpunkt von Bystronic liegt auf der Einführung einer Lösung für den Servicebereich, inklusive einer mobilen iPhone/iPad App. Das Unternehmen sieht großes Potential in der Harmonisierung seiner Serviceprozesse und plant, in diesem Bereich neue Geschäftsmodelle zu generieren. Vertrieb und Service wurden bereits 2011 zusammengefasst und zusätzlich mit einem Supplier Relations Management (xRM) ausgestattet. Der Go Live für die neue Servicelösung ist im Pilotland Schweiz für das Frühjahr 2015 geplant und letztendlich sollen einmal einige Hundert Vertriebsspezialisten und Service-Techniker in 23 Ländern mit der Lösung arbeiten. Die Servicelösung wird auf Basis der ORBIS Service Suite und der ORBIS SAP

Integration Suite erstellt und spezifisch an die Bedürfnisse der weltweiten Servicegesellschaften angepasst. Bystronic nutzt dazu die skalierbare ORBIS Service Suite mit ihren Best Practice Standardprozessen. Was das Handling der Servicereporte angeht, wird einiges vereinfacht: Per Knopfdruck kann der Servicetechniker in Zukunft einen mobilen Leistungsnachweis über die erbrachten Leistungen und verwendeten Ersatzteile beim Kunden an das Backoffice senden. Der Kunde bestätigt den Leistungsnachweis mit einer digitalen Unterschrift. Zudem bekommt der Servicetechniker auf das iPad Checklisten für Wartungen geschickt. Checklisten und Serviceeinsätze basieren auf Wartungsplänen, die für jedes Maschinenmodell von Bystronic vom System generiert werden.

Zugrunde liegt der Servicelösung das bestehende CRM-System. Dieses ist in SAP ERP integriert und wurde im letzten Jahr von der Version 2011 auf Microsoft Dynamics CRM 2013 migriert. Die neue Komplettlösung ist somit IT-technisch aus einem Guss, da die Lösungskomponenten auf Microsoft-Technologie beruhen. Die Entscheidung für Microsoft war nicht zuletzt auch eine Entscheidung für bedienerfreundliche Applikationen; entsprechend hoch ist die Benutzerakzeptanz im Unternehmen. Durch den Einsatz von vorkonfigurierten Standardprozessen wird außerdem der Implementierungsprozess beschleunigt.



Bystronic
Lohmann & Rauscher
SUSPA GmbH

SAP-Rollout nach China: Lohmann & Rauscher

„Mit dem Rollout in unsere chinesische Vertriebsgesellschaft haben wir den Grundstein für die Expansion in Asien gelegt. Aufgrund der professionellen Unterstützung durch ORBIS konnte das Projekt erfolgreich innerhalb des Zeit- und Budgetplans umgesetzt werden.“

Urban Walkembach,
CIO, Lohmann & Rauscher



Lohmann & Rauscher, ein führender Anbieter von Hygiene- und Medizinprodukten sowie Therapie- und Pflegesystemen mit Hauptsitz in Deutschland und Österreich, hat mit ORBIS erfolgreich einen SAP ERP Rollout in die neue Vertriebsgesellschaft in China, L&R China Medical Products, umgesetzt. Innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens wurde Ende des Jahres 2014 der SAP-Rollout nach China als erster Meilenstein auf dem Weg zur internationalen Vereinheitlichung abgeschlossen. Dabei wurden die in der Zentrale definierten SAP-Prozesse mithilfe eines Templates als Standard implementiert. Neben China sind aktuell zwölf Produktionsstandorte und Konzerngesellschaften in SAP ERP integriert.

Als internationaler Player mit 39 Konzerngesellschaften und neun Produktionsstandorten ist Lohmann & Rauscher in allen wichtigen Märkten vertreten. 2013 verzeichnete das Unternehmen eine Umsatzsteigerung auf 530 Millionen Euro. Teil der sehr erfolgreichen Wachstumsstrategie sieht vor, die globale Präsenz weiter auszubauen und die Transparenz in Bezug auf die Geschäftsabläufe zu verbessern. Optimale IT-gestützte Betriebsabläufe sind dabei ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Das Unternehmen vertraut hier seit vielen Jahren auf die bewährten Funktionen der integrierten Geschäftssoftware SAP ERP. Im Rahmen der Konsoli-

dierung der IT-Landschaft werden daher künftig alle Konzerngesellschaften weltweit unter dem Dach der SAP ERP-Plattform auf einer einzigen Instanz zusammengeführt.

Das Unternehmen zieht aus dem SAP-Rollout nach China vielfältigen geschäftlichen Nutzen, zum Beispiel in Form einer transparenten und weitgehend automatisierten Intercompany-Abwicklung zwischen China und Deutschland. Sämtliche Geschäftsdaten aus China fließen unmittelbar in die zentrale Finanzbuchhaltung. Dadurch erhalten sowohl das lokale Management als auch die Geschäftsleitung des Konzerns eine transparente Sicht auf die Finanz- und Vertriebskennzahlen. Auf dieser Grundlage können sie fundierte Entscheidungen treffen. Um die lokalen Vorschriften bei Finanzabschluss und Rechnungsstellung exakt einhalten zu können, setzt das Unternehmen zusätzlich IT-Lösungen von ORBIS ein: Finanzberichte werden mit dem SAP-basierten Add-On „ORBIS FI Reporting-Package“ erzeugt, das die von den Behörden geforderten Reports vorkonfiguriert bereitstellt. Für den reibungslosen Datenaustausch mit der Finanzverwaltung, der in China obligatorisch über das Golden-Tax-System erfolgt, sorgt wiederum das „ORBIS Golden Tax Interface“ (GTI) als bidirektionale Schnittstelle zwischen SAP ERP und der staatlichen Fiskalsoftware.

SUSPA



Bystronic
Lohmann & Rauscher
SUSPA GmbH

Seit 60 Jahren erfolgreich am Markt: SUSPA GmbH



„Mit ORBIS MES tragen wir mehr Licht in die Werkshallen, gestalten Produktionsprozesse effizienter und flexibler und erhöhen die Liefertreue gegenüber unseren Kunden.“

Jürgen Nothoff,
Leiter Global IT, SUSPA GmbH

Die SUSPA GmbH mit Stammsitz in Altdorf bei Nürnberg ist ein Hersteller von Gasfedern, Hydraulikdämpfern, Reibdämpfern und Verstellsystemen für die Automobilbranche und Industrie. Die Produkte finden hauptsächlich Verwendung in Kraft- und Nutzfahrzeugen, Waschmaschinen und Möbeln. Seit mehr als 60 Jahren agiert das Unternehmen in Deutschland erfolgreich am Markt und betreibt mittlerweile Standorte in Tschechien, den USA und Asien. Rund 1.720 Mitarbeiter erzielen einen Umsatz von 200 Millionen Euro im Jahr. Pro Jahr stellt der Hersteller und Systempartner rund 80 Millionen Teile für 50 Produkte in 1.500 Varianten her.

Für ein Fertigungsunternehmen wie SUSPA ist eine stete Optimierung der Produktion erfolgsentscheidend: Kosten müssen gesenkt, die Auslastung der Anlagen verbessert werden. Die Kunden wünschen eine zeitnahe und flexible Bearbeitung ihrer Aufträge sowie hohe Liefertreue bei geringen Kosten. Mit der Einführung der Lösung ORBIS Manufacturing Execution System (MES), die nahtlos in das zentrale SAP ERP-System integriert ist, schuf SUSPA die Grundlage für eine effiziente und transparente Produktion, die auf dem Konzept der intelligenten Fabrik basiert.

Mithilfe der modernen MES-Lösung von ORBIS ist die Echtzeitsicht auf das Fertigungsgeschehen Realität geworden: Die Produktionskennzahlen werden mit dem

MES-System erfasst und ausgewertet. Die Lösung basiert zu hundert Prozent auf SAP-Technologie und ist vollständig in die ERP-Software integriert. Damit setzt SUSPA konsequent die Unternehmensstrategie der Standardisierung und Harmonisierung aller betriebswirtschaftlichen Prozesse um.

Durch diese IT-gestützten Prozesse besteht ein durchgängiger Informationsfluss von der Fertigungshalle bis zur Werksleitung und Geschäftsführung. Die Kennzahlen aus dem Shop-Floor lassen sich komfortabel per Knopfdruck abrufen und auf einer webbasierten Cockpitoberfläche visualisieren. Anhand von Ampelfunktionen erkennt ein Endanwender sofort, ob seine Maschine bei der Bearbeitung eines Auftrags über, im oder unter Plan liegt. Ursachen für Störungen, Stillstände oder zu hohe Rüstzeiten werden jetzt ebenfalls im ORBIS MES erfasst und können von Mitarbeitern ausgewertet und mit historischen Daten verglichen werden. So lassen sich Störungsmuster ableiten und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Laufzeit und Qualitätsrate ergreifen.

Zurzeit wird ORBIS MES am Stammsitz in Altdorf eingeführt. In 2016 folgt die Anbindung des neuen tschechischen Werks. Mittelfristig soll auch der Produktionsstandort in China dank ORBIS MES Teil der unternehmensweiten smarten Produktion werden.

Aktionäre auf der Hauptversammlung sind zufrieden

Die Ordentliche Hauptversammlung der ORBIS AG fand auch in 2014 unweit des Firmensitzes auf den Saarterassen im E-Werk Saarbrücken statt. Rund 300 Anteilseigner blickten auf ein weiteres gutes Geschäftsjahr zurück – ORBIS konnte auch im Jahr 2013 ein nachhaltiges Umsatz- und Gewinnwachstum vorweisen. Die Hauptversammlung zeigte sich zudem erfreut, dass ORBIS auch einen geglückten Start ins Geschäftsjahr 2014 vorlegen konnte. Vorstand und Aufsichtsrat wurden von der Versammlung entlastet. Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes und der soliden Bilanzstruktur wurde der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Dividende in Höhe von 7 ct je Aktie aus dem Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2013 auszuschütten. Die Aktionärsversammlung bestellte für das Geschäftsjahr 2014, RSM Verhülsdonk GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Georg-Glock-Straße 4, D-40474 Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer.

Nachhaltiges Umsatz- und Gewinnwachstum Dividendenerhöhung

Weiterhin hat die Aktionärsversammlung eine Ermächtigung zur Schaffung Genehmigten Kapitals sowie eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen.

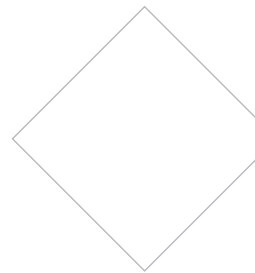
AKTIENRÜCKKAUF IN 2014

Die ORBIS AG kauft seit der ersten Ermächtigung der Hauptversammlung 2007 regelmäßig eigene Aktien zurück. Die Hauptversammlung 2014 hat den Ermächtigungszeitraum für den Rückkauf eigener Aktien auf fünf Jahre ausgeweitet. Die Unternehmensleitung beabsichtigt im Laufe der Zeit die gesetzlich zulässige Quote von 10 % eigener Aktien zu erwerben.

Die rückgekauften eigenen Aktien dienen insbesondere dazu, die ORBIS AG in die Lage zu versetzen, im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen Aktien an Arbeitnehmer übertragen zu können. Zu diesem Zweck hat ORBIS im Jahr 2012 199.999 Aktien an Mitarbeiter übertragen. Eigene Aktien können zu allen rechtlich zulässigen Zwecken eingesetzt werden, einschließlich der Übertragung an Dritte im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses, einer Beteiligung oder eines Erwerbs.

Zum Jahresende 2014 hielt die ORBIS AG 625.328 Stück eigene Aktien.

Die Rückkäufe im Laufe des Jahres 2014 von insgesamt 15.376 ORBIS Aktien beschloss der Vorstand im November 2013 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21.05.2010. Die Rückkäufe wurden börsentäglich zwischen dem 2. Januar und dem 19. März 2014 getätigt. Lag der Kurs zum Beginn des Rückkaufs in 2014 bei € 3,24 betrug er nach Abschluss des Rückkaufs Mitte März € 3,20.



ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Insgesamt konnte die ORBIS Aktie 2014 entsprechend der Dax-Entwicklung trotz stärkerer Volatilität ihr Kursniveau annähernd halten.

Die Aktie startete 2014 mit € 3,20 (XETRA) ins Börsenjahr. Bis Anfang Januar stieg der Kurs auf das Jahreshoch € 3,50 (XETRA). Im Verlauf bis 22. September fiel die Aktie jedoch ungeachtet einiger Kursausschläge auf € 2,95. Dies war damit auch der Jahrestiefstand der Aktie. Danach stieg der Kurs, ungeachtet einer nach wie vor gegebenen stärkeren Volatilität, kontinuierlich weiter bis zum 18. November 2014 an. Am 18. November lag der Aktienkurs bei € 3,24 (XETRA). Die Aktie schloss zum Jahresende (letzter Handelstag 30.12.2014) mit € 2,99 (XETRA).

Das Börsenjahr 2014 war für Aktienanleger ein volatiles Jahr. Zu Beginn des Jahres startete der Leitindex mit rund 9.400 Punkten. Mit einigen Kursrücksetzern konnte im Juli sogar ein bis dahin historisches Hoch von über 10.000 Punkten erreicht werden. Seit diesem Höchststand hat der DAX ungeachtet einiger größerer Kursausschläge bis zum 14. Oktober einen Jahrestiefpunkt in Höhe von 8.571 Punkten erreicht. Die meisten Experten gehen davon aus, dass insbesondere die weltweiten Krisenherde dafür verantwortlich waren. Zu nennen ist hier in erster Linie der Ukraine-Russland-Konflikt. Eine direkte Auswirkung sind insbesondere in Deutschland die sinkenden Exporte, die auch auf die für Russland verhängten Wirtschaftssanktionen zurückzuführen sind. Aber auch der Ifo-Geschäftsklimaindex war bereits fünf Monate in Folge gesunken, was eine erhöhte Skepsis auf Verbraucherseite zum Ausdruck bringt. Der DAX erholte sich dann bis zum 5. Dezember 2014 und kletterte auf sein Jahreshoch von 10.087 Punkten; hier war sicherlich die Tatsache hilfreich, dass der Euro im Vergleich zum US-Dollar bereits deutlich gesunken ist. Zum Jahresende schloss der DAX mit 9.927 Punkten.

VERÄNDERUNG DES STREUBESITZES

Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und andere sogenannte Organmitglieder sind nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verpflichtet, Veräußerungen oder Zukäufe von Wertpapieren der Aktiengesellschaft, für die sie tätig sind, der AG und dem BaFin zu melden, um Insiderhandel auszuschließen. Im Jahr 2014 sind keine solchen Aktiengeschäfte gemeldet worden.

Durch den Erwerb von 15.376 eigenen Aktien in 2014 sowie die außerbörsliche Veräußerung von 165.400 eigenen Aktien ergibt sich eine Veränderung der Aktienstruktur. Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien sind nicht stimm- und nicht dividendenberechtigt.

AKTIEN UND OPTIONEN DER ORGANMITGLIEDER (STAND 31.12.2014)

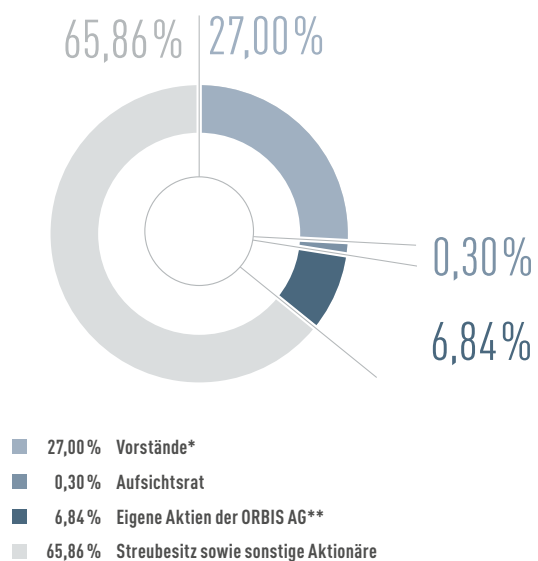
Inhaber	Aktien direkt	Aktien indirekt	Aktienanteil Organe
Thomas Gard, Sprecher des Vorstands	0 %	über GMV AG 27 %	27 %
Stefan Mailänder, Vorstand	0 %		
Ulrich Holzer, Aufsichtsratsvorsitzender	0,22 %	0 %	0,30 %
Peter Kraus, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	0,08 %	0 %	
Bestand eigener Aktien	6,84 %		6,84 %
Aktien im Streubesitz			65,86 %

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

Im Streubesitz sowie bei sonstigen Aktionären befinden sich die übrigen 65,86 % der Aktien. Dabei hält ein Aktionär mehr als 10 %, zwei Aktionäre halten mehr als 5 % und vier weitere halten mehr als 3 % der ORBIS Aktien. Investoren, deren Wertpapierpositionen die Aktienbesitzschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % bzw. 75 % erreichen, überschreiten oder unterschreiten, müssen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes die Veränderungen ihrer Bestände der Aktiengesellschaft und dem BaFin anzeigen. Die entsprechenden Mitteilungen veröffentlicht die ORBIS auf ihrer Website.

Weder Vorstand noch Aufsichtsratsmitgliedern wurden Aktienoptionen zugesagt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (GERUNDET) ZUM 31. DEZEMBER 2014



* inklusive über GMV AG gehaltene Aktien

** weder stimm- noch dividendenberechtigt

Finanzkalender 2015

27.03.2015	Veröffentlichung Konzern-Geschäftsbericht 2014 und Jahresabschluss 2014 der ORBIS AG
19.05.2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2015
03.06.2015	Hauptversammlung
28.08.2015	Veröffentlichung Konzern-Finanzbericht (Halbjahr 2015)
19.11.2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2015
31.12.2015	Ende des Geschäftsjahres 2015

Entsprechenserklärung

von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ORBIS AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die ORBIS AG den Empfehlungen des Deutschen Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

SELBSTBEHALT BEI D & O VERSICHERUNGEN

Die ORBIS AG ist der Auffassung, dass verantwortungsvolles Handeln für alle Organmitglieder selbstverständliche Pflicht ist und ein solcher Selbstbehalt daher nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die D&O-Versicherung der ORBIS AG sieht daher zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vor. Hinsichtlich der Vorstandsmitglieder besteht aus einer bestehenden vertraglichen Vereinbarung die Ver-

pflichtung einer Versicherung ohne Selbstbehalt, die von der ORBIS AG zu erfüllen ist.

VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die zurzeit vereinbarten variablen Vergütungsteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind zudem in der Höhe begrenzt.

Die Vorstandsmitglieder der ORBIS AG messen als Gründer und als Hauptaktionäre der Gesellschaft einem nachhaltigen Wachstum des Unternehmens stets größte Bedeutung bei. Auf Grund dieser langjährigen, engen persönlichen Bindung der beiden Vorstandsmit-

glieder an die ORBIS AG ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass durch die Orientierung der variablen Vergütungsteile am Erfolg des jeweiligen Geschäftsjahres keineswegs die Gefahr besteht, dass der Vorstand zur Eingehung unverantwortlicher Risiken verleitet wird und somit lediglich kurzfristige Leistungsanreize gesetzt werden.

INFORMATION DER HAUPTVERSAMMLUNG ÜBER DIE GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Nach Ansicht der ORBIS AG ist die Bekanntmachung der Grundzüge des Vergütungssystems auf ihrer Internetseite die am besten geeignete Möglichkeit zur Information der Aktionäre. Eine darüber hinausgehende Unterrichtung der Hauptversammlung wird nicht für erforderlich erachtet.

BEGRENZUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT OHNE WICHTIGEN GRUND SOWIE INFOLGE EINES KONTROLLWECHSELS

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG wählt den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten als Vorstandsmitglied aus. Der Aufsichtsrat der ORBIS AG vereinbart mit diesem Kandidaten eine in allen Bestandteilen angemessene und kostenbewusste Vergütungsregelung. Eine formale Begrenzung, die sich auf einen konkreten Punkt bezieht, erachtet der Aufsichtsrat der ORBIS AG daher nicht als zielführend.

INDIVIDUALISIERTE AUSWEISUNG DER VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, soll die Vergütung auch die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung unter Verwendung entsprechender Mustertabellen enthalten. Da nicht für alle Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorgesehen sind, kann der Vergütungsbericht nicht allen Vorgaben des 4.2.5 entsprechen. Die Vergütungsbestandteile mit Höchstgrenzen werden im Wesentlichen weiterhin mit den prozentual erreichbaren

ORBIS-Profil
 Vorstandsstatement
 Bericht des Aufsichtsrats
 Investor Relations
Entsprechenserklärung
 Konzern-Lagebericht



Dr. Ing. Uwe G. Spörl,
 Ulrich Holzer, Thomas Gard,
 Stefan Mailänder,
 Peter Kraus (v.l.n.r.)

Grenzen umfassend und transparent im Vergütungsbericht dargestellt werden. Zudem wird aus Gründen der Übersichtlichkeit neben der Ausweisung der einzelnen Komponenten die Bildung einer individualisierten Gesamtsumme als ausreichend angesehen, noch zusätzliche Zwischensummen werden nicht ausgewiesen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG hat bislang Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausschließlich nach der Qualifikation der Kandidaten und unabhängig von deren Geschlecht bestellt. Dieser Grundsatz soll auch in Zukunft maßgeblich für die Bestellung der Vorstandsmitglieder bleiben.

ALTERSGRENZEN VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Bei der ORBIS AG bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats Altersgrenzen. Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den nach Auffassung der Aktionäre am besten geeigneten Kandidaten/-in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen.

Sie hält daher die Einschränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

BILDUNG EINES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Bei der ORBIS AG besteht aufgrund der Gesamtgröße des Aufsichtsrats kein Prüfungsausschuss.

BILDUNG EINES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

Bei der ORBIS AG besteht kein Nominierungsausschuss, da sich der Aufsichtsrat ausschließlich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

BENENNUNG VON ZIELEN

Der Aufsichtsrat entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtlichen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für die Wählbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Im Vordergrund steht dabei die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitglieder unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, der internationalen Tätigkeit der ORBIS AG, potentieller Interessenkonflikte und Vielfalt. Die Benennung konkreter Ziele hält der Aufsichtsrat jedoch derzeit für nicht erforderlich.

INTERESSENKONFLIKTE BEI AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Bei vorgeschlagenen und amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern kann es sich auch um Personen handeln, die leitende Positionen bei Kundenunternehmen der ORBIS AG innehaben. Insoweit bewertet die ORBIS AG allerdings die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder für die Zusammensetzung des Aufsichts- und Beratungsorgans als vorrangig. Sofern jedoch Interessenkonflikte entstehen, werden diese in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt.

WAHLEN ZUM AUFSICHTSRAT

Die ORBIS AG erachtet auch die nach dem Aktienrecht alternativ zu einer Einzelwahl bestehende Möglichkeit zur Durchführung einer Globalwahl als sachgerechtes Wahlverfahren. Daher beabsichtigt die ORBIS AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch künftig unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen in einer Globalwahl zu bestellen.

BESTANDTEILE DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der entsprechenden Satzungsvorschriften geplant.

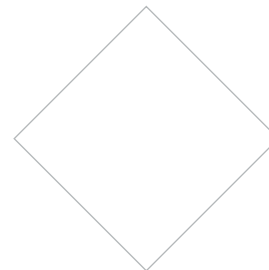
Darüber hinaus soll auch die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen, ausgewiesen werden. Auch die von der ORBIS AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die ORBIS AG erachtet auch hinsichtlich der Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die §§ 314 Nr. 6 a Satz 1–4, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB als ausreichend. Wie bisher werden daher lediglich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Gesamtvergütung für deren persönlich erbrachte Leistungen veröffentlicht und zwar im Anhang des Konzernabschlusses der ORBIS AG.

ANGABEN IM CORPORATE GOVERNANCE BERICHT ZUM ERWERB ODER DER VERÄUSSERUNG VON AKTIEN DER ORBIS AG DURCH PERSONEN MIT FÜHRUNGSAUFGABEN UND DIESEN NAHESTEHENDEN PERSONEN SOWIE ZUM AKTIENBESITZ DER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, diese Angaben im Geschäftsbericht auch an anderer Stelle als im Corporate Governance Bericht anzugeben, wenn sie dies für geeignet erachten.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht



ZEITRAUM FÜR VERÖFFENTLICHUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSES BZW. DER ZWISCHENBERICHTE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende eines Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Die ORBIS AG veröffentlicht den Konzern-Jahresabschluss schon immer im März, also innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

Saarbrücken, im November 2014

Konzern-Lagebericht 2014

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2014

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE 2014

Nach Angaben der deutschen Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2015 ist die deutsche Wirtschaft aktuell wieder in einer guten Verfassung. Das Wirtschaftswachstum hatte sich im Verlauf des Jahres 2014 nach einem starken ersten Quartal deutlich abgeschwächt. Insbesondere die Investitionsdynamik in den Unternehmen blieb vor dem Hintergrund einer enttäuschenden weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Verunsicherung durch erhöhte geopolitische Risiken hinter den Erwartungen zurück. In den letzten Monaten des Jahres setzte jedoch eine Erholung ein, getrieben von einem starken Arbeitsmarkt und starkem Konsum. Die Erholung zeige sich auch in einer verbesserten Stimmung der Unternehmen.

BRANCHENENTWICKLUNG 2014

Der vom ITK-Branchenverband BITKOM veröffentlichte BITKOM-Index, der die Stimmung in der ITK Branche widerspiegelt, notierte zum Jahresbeginn 2014 bereits auf dem hohen Wert von 67 Punkten. Bei der Umfrage im Sommer 2014 stieg der Index auf den bisherigen Höchstwert von 72 Punkten, der auch bei der letzten Mitgliederbefragung zum Jahresbeginn 2015 auf dem gleichen Niveau blieb. Die insgesamt guten Geschäftserwartungen in der Branche knüpfen somit nahtlos an die günstige Entwicklung im zweiten Halbjahr 2014 an. Rund drei Viertel der Unternehmen (74 %) berichten von Umsatzsteigerungen zwischen Juli und Dezember, 12 % von rückläufigen Umsätzen. Auch für diesen Zeit-

raum berichten IT-Dienstleister und Software-Unternehmen überdurchschnittlich häufig von wachsenden Umsätzen, während etwa bei den Anbietern von Kommunikationstechnik 61 % steigende, aber 24 % sinkende Umsätze verbucht haben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ORBIS AG 2014

Das Geschäftsjahr 2014 war für die ORBIS AG ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Sowohl der Konzernumsatz als auch die Ergebniskennzahlen liegen im Rahmen der Erwartungen zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Wie im Vorjahr konnte die ORBIS AG in 2014 erneut die Geschäftstätigkeit deutlich ausweiten. Für das Gesamtjahr 2014 konnte die ORBIS AG einen Umsatzanstieg von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Insgesamt wurde ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von T€ 1.969 erwirtschaftet, was einem Anstieg von 7,4 % entspricht.

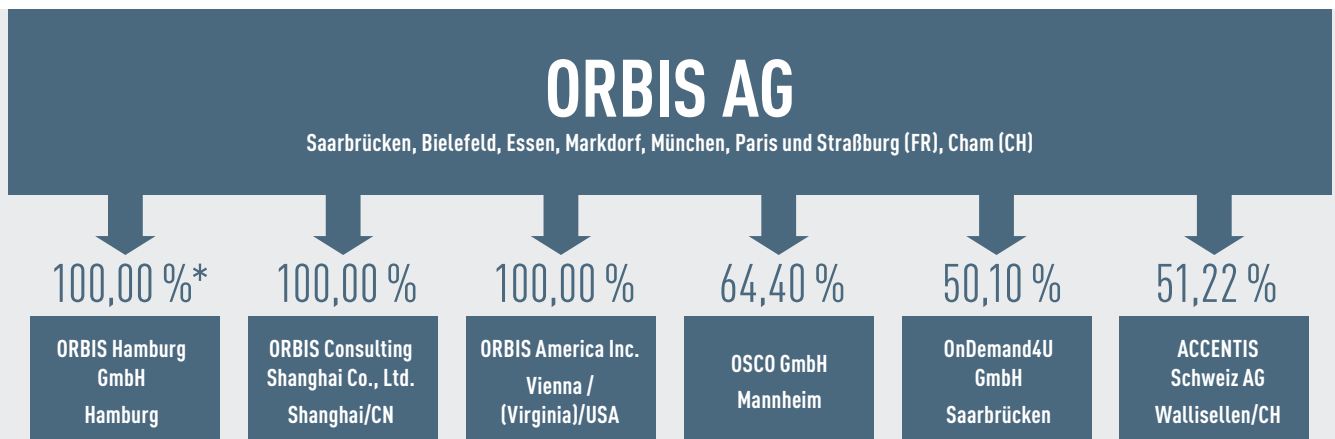
DIE BETEILIGUNGEN DER ORBIS AG

Im Geschäftsjahr 2014 besteht der ORBIS Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China sowie der OSCO GmbH, der OnDemand4U GmbH und der ACCENTIS Schweiz AG.

Die ORBIS AG ist in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Weiterhin ist die ORBIS AG mit einer Minderheitsbeteiligung (49,00 %) an der KiM GmbH, St. Wendel, beteiligt.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

Insgesamt ist die ORBIS AG an den nachfolgend angeführten Standorten präsent:



* = Kapitalanteil 100 %, Stimmrechtsanteil 80 %

ERTRAGSLAGE

UMSATZENTWICKLUNG GESAMTKONZERN

Der Konzernumsatz konnte im Geschäftsjahr 2014 um 9,4 % gegenüber dem Umsatz des Vorjahres von T€ 36.048 auf T€ 39.446 gesteigert werden.

Die Umsätze aus projektbezogenen Beratungsleistungen lagen in 2014 bei T€ 35.208 gegenüber T€ 31.045 im Geschäftsjahr 2013, was einem deutlichen Anstieg von 13,4 % entspricht. Die Umsatzerlöse im Produktgeschäft mit eigenen und fremden Softwarelizenzen haben sich insgesamt um 15,3 % von T€ 5.003 im Vorjahr auf T€ 4.238 im Geschäftsjahr 2014 vermindert. Bei diesem Vergleich ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Geschäft mit Handelswaren, das sich um T€ 1.225 auf T€ 909 im Jahr 2014 vermindert hat, im Vorjahr einen außergewöhnlich großen Einzelauftrag enthielt. Die Umsätze im ertragreicheren Geschäft mit eigenen Softwareprodukten konnten hingegen um 16,0 % von T€ 2.869 auf T€ 3.329 gesteigert werden.

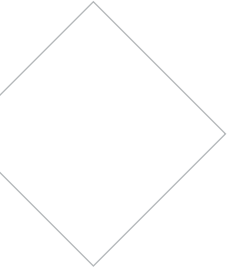
ERGEBNIS- UND KOSTENSITUATION

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Konzern-EBIT von T€ 1.969 erzielt. Dies ist eine Steigerung um 7,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 1.834. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzergebnisses in Höhe von T€ 20 sowie von Währungsgewinnen in Höhe von T€ 85 ergibt sich eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) um 12,7 % auf T€ 2.073. Der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.610 liegt trotz des deutlich gestiegenen Auswei-

ses latenter Steuern um 6,8 % über dem Vorjahreswert von T€ 1.508. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ 109 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG in Höhe von T€ 1.501.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 1.021 im Vorjahr auf T€ 767 vermindert. Im Wesentlichen werden in dieser Position Lieferantenboni, die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken, sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2014 T€ 2.767 und lag damit um T€ 654 (+ 31,0 %) über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem um T€ 957 gestiegenen Beratungsumsatz, der durch Partner der ORBIS in Kundenprojekten erbracht wurde. Der Einsatz von Subunternehmern bietet ORBIS die Möglichkeit, flexibel auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren, ohne selbst die entsprechenden Kapazitäten vorhalten zu müssen. In diesen Projekten tritt ORBIS gegenüber den Endkunden als Vertragspartner auf, während die Partner ihre Leistungen an ORBIS berechnen. Der Aufwand für bezogene Waren aus dem Vertrieb von Handelswaren, überwiegend weiter verkaufte Softwarelizenzen von SAP, Microsoft und Mobisys, liegt aufgrund des niedrigeren Umsatzes mit Handelswaren mit T€ 1.033 um 47,5 % unter dem Vorjahreswert.



Zum 31. Dezember 2014 waren im ORBIS-Konzern 359 Mitarbeiter (Vorjahr: 341) beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 27.816 lag um 11,2 % über dem des Vorjahres mit T€ 25.025. Die Personalkostenquote, das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen, erhöhte sich leicht auf 70,5 % (Vorjahr: 69,4 %).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen mit T€ 610 auf Vorjahresniveau. Nach wie vor entfällt der wesentliche Teil der Abschreibungen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,0 % auf T€ 6.018 (Vorjahr: T€ 5.522) erhöht. Die Steigerung entfällt dabei im Wesentlichen auf die Erhöhung der Reisekosten und Kfz-Kosten, der Raumkosten sowie der Kommunikations- und IT-Kosten. Mit einem Anteil von 55,5 % bzw. T€ 3.342 (Vorjahr: 56,4 % bzw. T€ 3.117) bilden die Kfz- und Reisekosten den wesentlichen Kostenblock unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT UND EBT)

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 1.969 erzielt, das um 7,4 % über dem des Vorjahres liegt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 12,7 % auf T€ 2.073 und entspricht damit 5,3 % der erzielten Umsatzerlöse.

FINANZERGEBNIS / WÄHRUNGSERGEBNIS / ERGEBNIS AUS EQUITY BEWERTETER BETEILIGUNGEN

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau am Finanzmarkt bei sicheren Geldanlagen bleibt das Zinsergebnis mit T€ 18 auf Vorjahresniveau. Aus der Equity-Bewertung der Beteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie der KiM GmbH, St. Wendel, ergibt sich für die Berichtsperiode ein Beteiligungsergebnis von insgesamt T€ 1. Aus Auslandsaktivitäten, überwiegend aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen und Niederlassungen mit der ORBIS AG, resultieren Währungsgewinne in Höhe von T€ 85. Somit ergibt sich insgesamt ein positives Finanzergebnis von T€ 104 gegenüber T€ 6 im Vorjahr.

KONZERNERGEBNIS

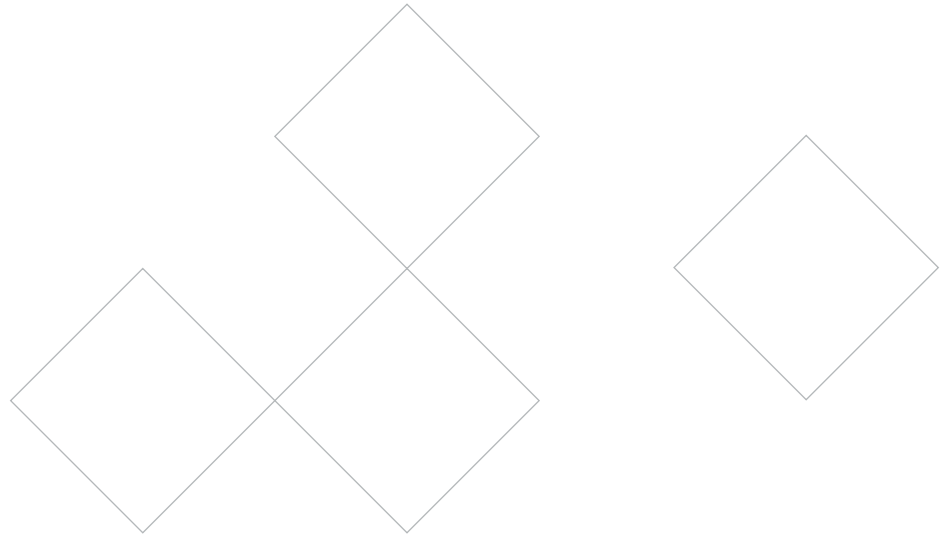
Der Konzernjahresüberschuss 2014 in Höhe von T€ 1.610 entspricht 4,1 % der erzielten Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter in Höhe von T€ 109 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG (Konzernergebnis) in Höhe von T€ 1.501, der um T€ 54 unter dem Vorjahr liegt und 3,8 % vom Umsatz beträgt.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 32.559 und hat sich somit um T€ 1.312 (+4,2 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 1.505 (+8,2 %) auf T€ 19.919. Der Verminderung

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht



der liquiden Mittel um T€ 304 auf T€ 7.925 steht ein Zuwachs bei den Forderungen um T€ 1.413 auf T€ 10.469 gegenüber. In den Vorräten in Höhe von T€ 308 sind fremde Softwareprodukte enthalten, die im Rahmen eines Handelswarengeschäftes beschafft wurden. Die sonstigen Vermögenswerte liegen mit T€ 1.064 auf Vorjahresniveau.

Das langfristige Vermögen hat sich zum 31. Dezember 2014 um 1,5 % auf T€ 12.640 leicht verringert.

Weiterhin bestimmt die eigene Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee, die Struktur des Sachanlagevermögens. Das Gebäude wurde planmäßig abgeschrieben. Bei den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden überwiegend Investitionen zur Verbesserung der technischen Ausstattung der Berater vorgenommen.

Ein Impairmenttest, der im November 2014 durchgeführt wurde, hat den ausgewiesenen Firmenwert in Höhe von T€ 3.094 mehr als bestätigt. Zum 31. Dezember 2014 wird der Firmenwert unverändert mit rd. 50 % der ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen betragen T€ 976; dieser Betrag beinhaltet die Beteiligungswerte an der xCOSS GmbH, Sinsheim, sowie an der KiM GmbH, St. Wendel.

In Höhe von T€ 4.023 werden aktive latente Steuern ausgewiesen, die überwiegend aus der Bewertung der

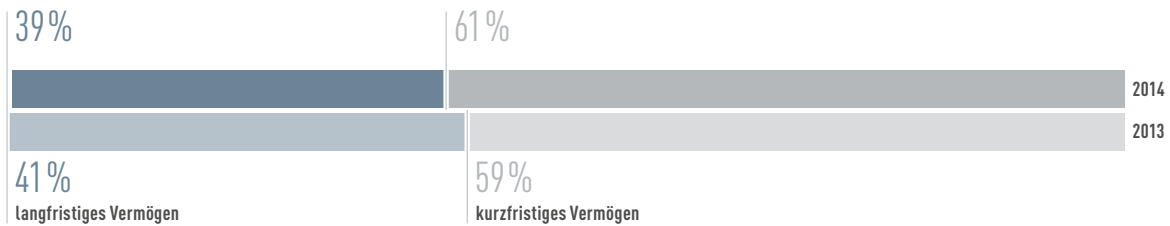
steuerlichen Verlustvorträge entsprechend der langfristigen Unternehmensplanung resultieren. Durch die Nutzung der aktivierten Verlustvorträge ergibt sich eine Verminderung des Ausweises der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um T€ 364 auf T€ 3.219. Hingegen erhöht sich der Ausweis der latenten Steuern auf Pensionsrückstellungen durch den deutlichen Anstieg der Pensionsverpflichtungen infolge des aktuell niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt um T€ 533 auf T€ 1.325.

Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals zum 31. Dezember 2014 um 37,9 % auf T€ 3.948 beinhaltet im Wesentlichen den Anstieg der Nettoverpflichtungen aus Pensionszusagen aufgrund der verminderten Zinserwartungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch die Rückführung von kurzfristigen Bankdarlehen sowie geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 8.433 vermindert. Als wesentliche Positionen sind wie im Vorjahr die Rückstellungen für die variablen Gehaltsbestandteile der Mitarbeiter sowie Personalverbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Umsatzsteuerzahlungen zum Bilanzstichtag enthalten.

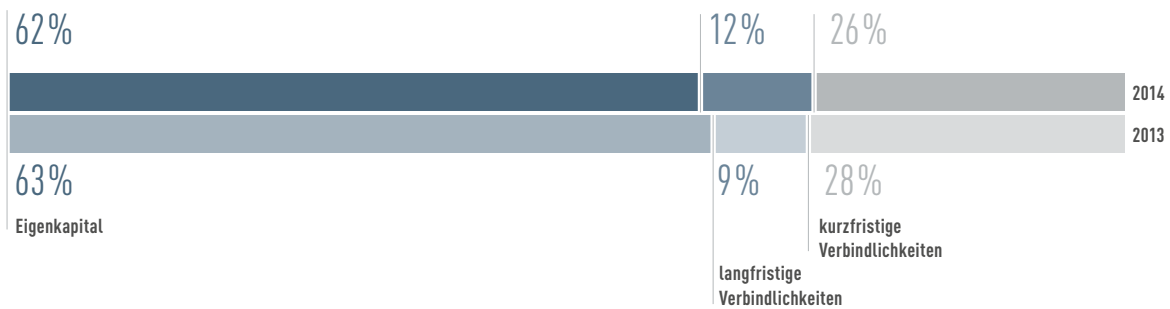
Das Konzerneigenkapital erhöhte sich von T€ 19.632 auf T€ 20.178 zum 31. Dezember 2014. Durch den Rückkauf bzw. die Veräußerung eigener Aktien im Laufe des Geschäftsjahres hat sich das gezeichnete Kapital um T€ 150 erhöht und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.522 ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote vermindert sich aufgrund der Ausweitung des bilanziellen Gesamtvermögens von 62,8 % im Vorjahr auf 62,0 % im Jahr 2014.

BILANZSTRUKTUR IN %

AKTIVA



PASSIVA



KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zum 31. Dezember 2014 betragen die finanziellen Mittel von ORBIS T€ 7.925. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 um T€ 304 gegenüber dem Ausweis von T€ 8.229 zum 31. Dezember 2013 vermindert. Die finanziellen Mittel bestehen aus den Guthaben bei Banken. Aus dem Cashflow des operativen Geschäfts von T€ 316 wurden im Wesentlichen die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 585) sowie die Rückführung kurzfristiger Bankdarlehen finanziert. Aus dem Rückkauf bzw. der Veräußerung eigener Aktien ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss von T€ 492.

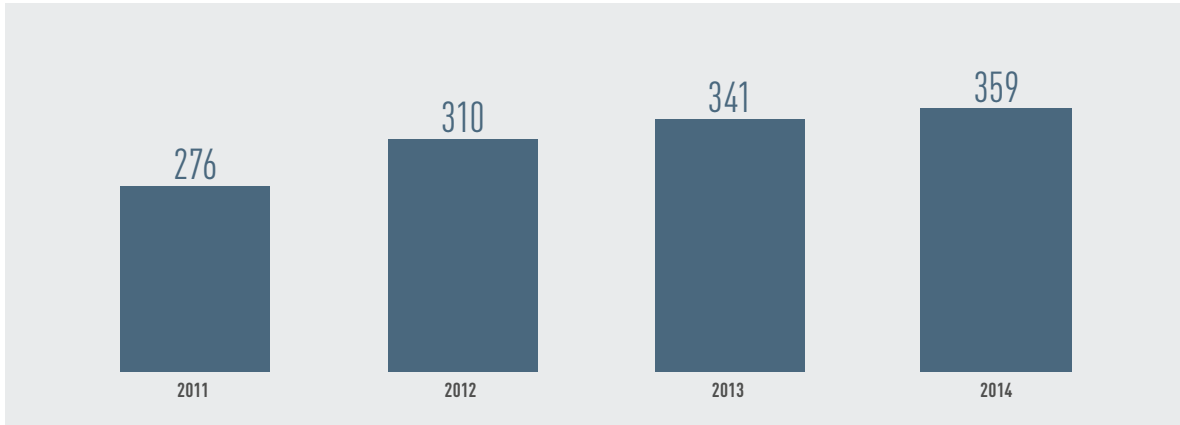
Durch die Investitionen zur Erweiterung und Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie zur Anschaffung immaterieller Wirtschaftsgüter ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von T€ 399.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP-Umfeld. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

ORBIS-Profil
 Vorstandsstatement
 Bericht des Aufsichtsrats
 Investor Relations
 Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

MITARBEITERENTWICKLUNG ORBIS 2011 BIS 2014 (JEWEILS ZUM 31. DEZEMBER)



MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigte ORBIS 359 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 341).

ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2014 wurden 6 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2014 waren bei ORBIS insgesamt 10 junge Menschen im Rahmen eines Trainee-Programms beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Business Consulting-Unternehmen ist die ORBIS AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS AG gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem der ORBIS AG ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Chancen und Risiken

Die Weltwirtschaft steht nach Einschätzung der Forschungsinstitute vor einem schwächeren Jahr als bislang gedacht. Verantwortlich für die enttäuschende Prognose seien unter anderem die weltwirtschaftlichen Krisen und die schleppende Erholung im Euroraum.

Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z.B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden die strategischen Partnerschaften mit den globalen Marktführern SAP AG und Microsoft Corporation im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Business-Standardsoftware und Branchenlösungen weiterhin fortgesetzt. Die ORBIS AG wurde von der SAP Deutschland AG & Co. KG als Goldpartner ausgezeichnet und gehört damit zum Kreis der SAP-Partner mit dem höchsten Status innerhalb des SAP-Partnerprogramms. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die ORBIS AG erneut in den Microsoft Dynamics Inner Circle und in den Microsoft President's Club berufen und als erfolgreichster Microsoft Dynamics CRM Partner in Deutschland geehrt. Dadurch kann ORBIS sich hervorragend positionieren und zusätzliche Geschäftsfelder erschließen. Durch die Ausrichtung auf SAP und Microsoft ist die ORBIS AG aber auch von dem weiteren Markterfolg dieser Produkte abhängig. ORBIS geht davon aus, dass der Markt für SAP- und Microsoft-Lösungen weiter expandiert. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl, xCOSS, ORBIS MES sowie ORBIS Produktkostenkalkulator) Lösungen präsentiert, um weiteres Umsatzpotenzial zu generieren und gleichzeitig die Abhängigkeiten von SAP- und Microsoft-Produkten zu verringern.

Die ORBIS AG ist weiterhin auf Wachstum ausgerichtet, dazu beteiligen wir uns an Unternehmen, die unser Lösungs- und Beratungsportfolio durch eigene Kompetenzen erweitern können. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich Unternehmensbeteiligungen nicht gemäß den Erwartungen entwickeln, insofern könnten negative Ergebnisse und Abschreibungen auf Beteiligungen das Ergebnis belasten. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen geht die ORBIS AG aber davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der Planung positiv entwickeln.

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg von ORBIS hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Der intensive Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte erhöht das Risiko, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend neue Mitarbeiter eingestellt werden können. Um dieses Risiko einerseits zu mindern, den Erfolg aber andererseits zu steigern ist ORBIS jederzeit bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Ein leistungs- und erfolgsabhängiges Vergütungsmodell, die Möglichkeit der Teilnahme an den Mitarbeiteraktivitätenprogrammen und die individuelle Weiterbildung und Weiterentwicklung in einem internationalen Konzern sollen einen Anreiz darstellen sich langfristig an das Unternehmen zu binden. Um neue Nachwuchskräfte zu gewinnen, werden intensive Kontakte zu Hochschulen gepflegt und Trainee-Programme angeboten. Auch in Zukunft wollen wir so die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen.

CHANCEN UND RISIKEN AUS BERATUNGSPROJEKTEN

Eine weitere Herausforderung ist der Preisdruck. Im Kundenprojektgeschäft ist ORBIS zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind und somit die Branche unter Druck setzen. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der

Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Des Weiteren bestehen als weitergehende Maßnahme für solche Risiken Haftpflichtversicherungen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend, Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend die liquiden Mittel auf Konzernebene. Mit Hilfe eines wöchentlichen Liquiditätsstatusberichts und einer laufenden Forecast- und Liquiditätsplanung werden die liquiden Mittel überprüft und ggf. kurzfristig Maßnahmen eingeleitet. Liquiditätsreserven werden konservativ angelegt. Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, da die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie die Planung der Mittelzu- und abflüsse. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im ORBIS Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung des ORBIS Konzerns. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sicher. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die Tochtergesellschaften führen ihren Abschluss in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft durch. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich, vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses, beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

SICHERUNGSGESCHÄFTE

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldnern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

GESAMTVERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem des Vorstands der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- ◇ Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- ◇ Der ORBIS AG sind außer den im Konzernanhang angegebenen Beteiligungen keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt.

- ◇ Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).
- ◇ Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2019 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2014 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:
1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 27.05.2019 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

tetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
- b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angebotenen bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angebotenen bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorge-

sehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbunde-

ner Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus den Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations“ zugänglich unter:

http://www.orbis.de/fileadmin/dateien/de/downloads/ir/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf

NACHTRAGSBERICHT

Ende Februar 2015 hat die ORBIS AG eine neue Tochtergesellschaft in Österreich gegründet, mit dem Ziel, zukünftig das Produkt- und Beratungsangebot der ORBIS AG im Bereich CRM auch im österreichischen Marktumfeld zu positionieren.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG haben.

ORBIS-Profil
Vorstandsstatement
Bericht des Aufsichtsrats
Investor Relations
Entsprechenserklärung
Konzern-Lagebericht

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN 2015

Für das Jahr 2015 erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 %. Im Verlauf, das heißt von Schlussquartal zu Schlussquartal, wächst die deutsche Wirtschaft im Jahr 2015 kräftiger als im Vorjahr. Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch die kräftigen Einkommenssteigerungen und den anhaltenden Beschäftigungsaufbau getragen. Zusätzliche Beschäftigung entsteht vor allem in den Dienstleistungsbereichen.

BRANCHENENTWICKLUNG 2015

Gemäß einer Mitgliederbefragung des BITKOM, dem Branchenverband der IT- und Kommunikationsunternehmen wenige Wochen vor der CeBIT 2015 ist die Stimmung bei den Unternehmen der ITK-Branche ausgesprochen gut. 8 von 10 Unternehmen (79 %) erwarten in den kommenden sechs Monaten steigende Umsätze. Der BITKOM-Index bleibt damit gegenüber dem Sommer 2014 unverändert auf 72 Punkten. Besonders positiv gestimmt sind IT-Dienstleister und Software-Anbieter, von denen 86 bzw. 84 % mit einem Umsatzplus rechnen. Gerade einmal 4 bzw. 5 % gehen von einem Minus aus. Zurückhaltender sind die Hardware-Hersteller, von denen 70 % steigende und 13 % fallende Umsätze erwarten. Am skeptischsten sind die Anbieter von Kommunikationstechnik. Hier rechnen 61 % mit einem Plus beim Umsatz, 18 % mit einem Minus.

AUSBLICK ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Mehrheitsbeteiligungen an der OnDemand4U GmbH sowie an der ACCENTIS Schweiz AG haben sich sehr positiv entwickelt. Hierdurch wird das eigene Lösungs- und Dienstleistungsangebot im Bereich CRM sowohl im OnPremise als auch im OnDemand (Cloud) Geschäft neben Deutschland auch auf den attraktiven Schweizer Markt positioniert. Zukünftig soll dieses Konzept auch auf den österreichischen Markt ausgeweitet werden. Darüber hinaus konnten wir in 2014 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM, insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Produktkostenkalkulation (PKK), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und web-

basiertes Projektmanagement (easyPS) mit der ORBIS Multiple-Process Suite (ORBIS MPS) funktional sowie technologisch erweitern und wichtige Referenzprojekte gewinnen. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern. Neben den zuvor genannten Themen konnte die ORBIS AG auch bereits in 2014 erste Kunden im SAP Umfeld auf Basis der neuen SAP Cloud Plattform gewinnen, was innerhalb der SAP hohe Anerkennung fand. In 2015 werden wir basierend auf diesem Vertriebs Erfolg weiter in die Entwicklung neuer Systeme sowie die Adaptierung vorhandener Software auf SAP HANA Plattform investieren. Natürlich werden wir weiterhin auch stark in den Aufbau neuer, auch junger Mitarbeiter sowie in die Aus- und Weiterbildung investieren.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht durch eine Verschärfung der Griechenlandkrise sowie der geopolitischen Spannungen im Euroraum negativ beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2015 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation am IT-Arbeitsmarkt gehen wir trotz des bereits hohen Auftragsbestandes für das Gesamtjahr 2015 aus heutiger Sicht von einem Umsatzvolumen leicht über dem Vorjahresniveau aus. Dabei erwarten wir eine Verbesserung des Vorsteuerergebnisses im einstelligen Prozentbereich. Wir wollen die positive Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2016 weiterschreiben und gehen von einer Umsatzentwicklung auf gleichem Niveau und einer stabilen Ergebnisentwicklung aus.

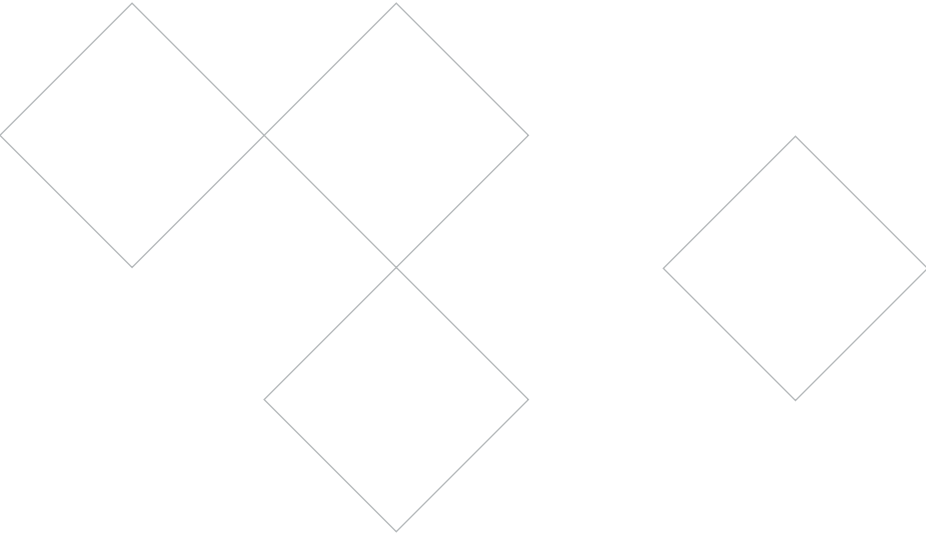
Saarbrücken, den 16. März 2015



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Bilanz

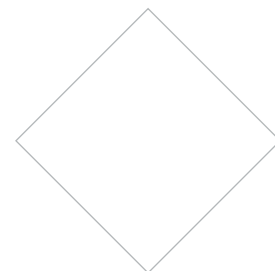
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS der ORBIS AG

vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

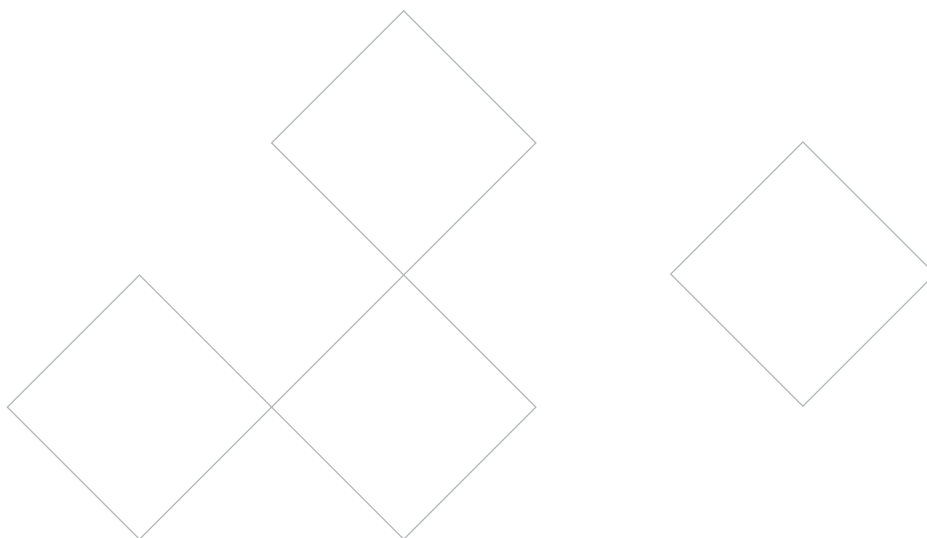
in T €	Anhang	01.01.-31.12.2014	01.01.-31.12.2013
1. Umsatzerlöse	(1)	39.446	36.048
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	767	1.021
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	(3)	-3.800	-4.082
4. Personalaufwand	(4)	-27.816	-25.025
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(5)	-610	-606
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-6.018	-5.522
7. Betriebsergebnis (EBIT)		1.969	1.834
8. Ergebnis aus der Equity-Methode	(7)	1	16
9. Finanzerträge	(8)	125	110
10. Finanzaufwendungen	(8)	-22	-120
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		2.073	1.840
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-463	-332
13. Konzernjahresüberschuss		1.610	1.508
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-109	47
15. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.501	1.555
Ergebnis je Aktie	(10)	€ 0,180	€ 0,183
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		8.359.066	8.518.300



Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS der ORBIS AG

vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T €	Anhang	01.01.–31.12.2014	01.01.–31.12.2013
1. Konzernjahresüberschuss		1.610	1.508
2. Posten die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	(28)	37	-1
3. Posten die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden Aufwendungen aus der erfolgsneutralen Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste gem. IAS 19.93A	(24)	-1.462	-288
darauf erfolgsneutral erfasste latente Steuern		453	90
4. Konzerngesamtergebnis		638	1.309
davon Anteile der Aktionäre der ORBIS AG		531	1.356
davon Anteile anderer Gesellschafter		107	-47



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung**Konzern-Bilanz**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Bilanz nach IFRS der ORBIS AG zum 31. Dezember 2014

AKTIVA in T €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	(11)/(25)	7.925	8.229
2. Vorräte	(12)	308	0
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)/(25)	10.469	9.056
4. Forderungen aus Ertragsteuern		153	77
5. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(25)	1.064	1.052
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		19.919	18.414
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	(15)	3.835	3.952
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	3.094	3.094
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	48	124
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	436	450
5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	(19)	976	1.023
6. Latente Steuern	(20)	4.023	3.982
7. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(25)	228	208
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		12.640	12.833
Aktiva, gesamt		32.559	31.247
PASSIVA in T €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
A. Kurzfristiges Fremdkapital			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)/(25)	0	163
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	1.456	1.917
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		430	412
4. Sonstige Rückstellungen	(22)	3.266	2.851
5. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		5	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)/(25)	3.276	3.409
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		8.433	8.752
B. Langfristiges Fremdkapital			
1. Rückstellungen für Pensionen	(24)	3.629	2.555
2. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)/(25)	319	308
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		3.948	2.863
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(26)	8.522	8.372
2. Kapitalrücklage	(27)	1.095	753
3. Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(28)	-1.632	-662
4. Ergebnisvortrag	(29)	10.770	9.799
5. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.501	1.555
6. Anteile anderer Gesellschafter	(30)	-78	-185
Eigenkapital, gesamt		20.178	19.632
Passiva, gesamt		32.559	31.247

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ORBIS AG

vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Ergebnisvortrag und Jahresüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter		Summe
			Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Steuern		an Währungsumrechnungsdifferenzen	am laufenden Ergebnis	
Stand am 01.01.2013	8.533	1.096	11	-686	212	10.324	0	-39	19.451
Aktienrückkauf	-205	-410	0	0	0	0	0	0	-615
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-4	0	0	0	0	0	0	0	-4
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-514	0	0	-514
Veränderung Konsolidierungskreis	48	67	0	0	0	-11	0	-99	5
Konzerngesamtergebnis	0	0	-1	-288	90	1.555	0	-47	1.309
Stand am 31.12.2013	8.372	753	10	-974	302	11.354	0	-185	19.632
Aktienrückkauf	-15	-35	0	0	0	0	0	0	-50
Aktienverkauf	165	377	0	0	0	0	0	0	542
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-584	0	0	-584
Konzerngesamtergebnis	0	0	39	-1.462	453	1.501	-2	109	638
Stand am 31.12.2014	8.522	1.095	49	-2.436	755	12.271	-2	-76	20.178

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Bilanz

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2014

in T €	01.01.-31.12.2014	01.01.-31.12.2013
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	1.610	1.508
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	610	606
+/- Ergebnis aus der Equity-Methode	-1	-16
+ Zunahme aus Dividendenausschüttungen von assoziierten Unternehmen	49	0
+/- Zunahme / Abnahme Rückstellungen	1.489	-642
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	412	210
+ Als Aufwand erfasste Anschaffungsnebenkosten von Beteiligungen	0	26
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-13
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	-307	1
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.413	-891
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Ertragsteuern	-76	-59
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	-34	-624
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-461	821
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	5	-154
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-105	626
+/- Zunahme / Abnahme des kumulierten sonstigen Ergebnisses	-1.462	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	316	1.399
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	14
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-375	-496
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-26	-27
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	0	-58
- Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	-387
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-399	-954
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	543	0
- Auszahlungen für den Erwerb / Rückübertragung eigener Anteile	-51	-621
- Auszahlungen für Dividendenausschüttungen	-585	-514
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-163	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-256	-1.135
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-339	-690
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelfonds	35	-1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.229	8.920
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.925	8.229

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2014

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

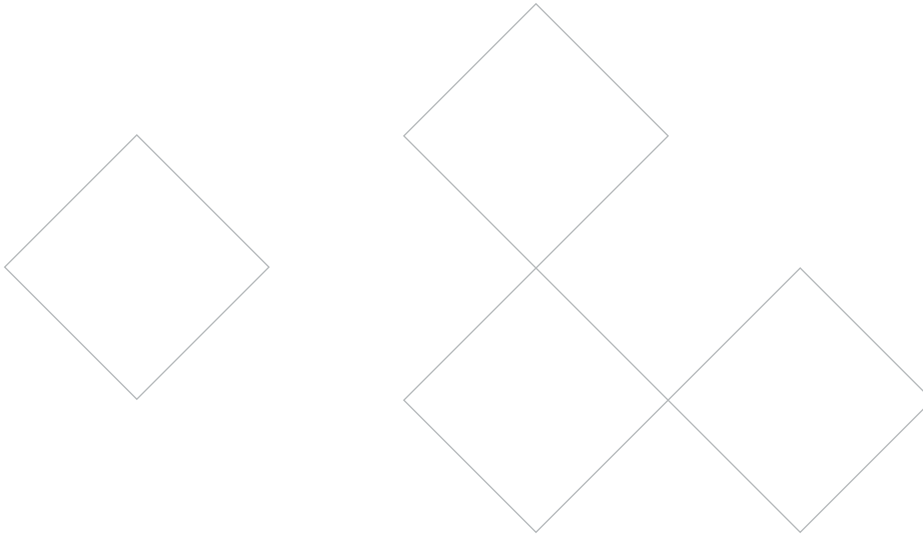
GRUNDLAGEN

ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Automobilzulieferindustrie, Bauzulieferindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Logistik, Metallindustrie, Konsumgüterindustrie und Handel sowie Finanzdienstleister und Pharma spezialisiert ist. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft. Die Kernkompetenzen umfassen Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (EWM/LES), Manufacturing Execution System (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM), Business Analytics (BI, EPM und Data Warehousing), Rollout-Projekte und Product Lifecycle Management (PLM).

Die ORBIS AG wurde am 16. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet und stellt die oberste Muttergesellschaft des ORBIS-Konzerns dar. Ihr Geschäftssitz ist die Nell-Breuning-Allee 3 – 5 in 66115 Saarbrücken, Deutschland.

Der Konzernabschluss der ORBIS AG zum 31. Dezember 2014 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden Interna-

tional Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des ORBIS-Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Neben der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung gezeigt. Die im Geschäftsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandsposten werden mittels einer gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitungsrechnung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Konzerngesamtergebnisrechnung) dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit



nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben und ggf. kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand gibt den IFRS-Konzernabschluss am 27. März 2015 nach der Billigung durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung frei.

Die im Geschäftsjahr 2014 erstmals verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IFRS 10, 11 und 12 zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen, IAS 36 zur Wertminderung von Vermögenswerten bzw. der Ermittlung des erzielbaren Betrags sowie IAS 39 zu Derivaten als Sicherungsinstrumenten führten zu keinen bzw. keinen wesentlichen Änderungen, allerdings zu erweiterten Angabepflichten.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat ORBIS nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Zum Teil steht eine Übernahme noch aus: IFRIC 21, der Leitlinien bietet, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird, IAS 19 hinsichtlich der Erleichterung der

Erfassung von Pensionsplänen, IFRS 14 über die optionale Erleichterung für Erstanwender, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können, IFRS 11 über die Bilanzierung von Anteilshinzuerwerben, IAS 16 und IAS 38 im Hinblick auf Leitlinien zu akzeptablen Abschreibungsmethoden, IFRS 15 über die Erfassung von Umsatzerlösen, IFRS 9 zu Ansatz und Bewertung finanzieller Vermögenswerte, IAS 27 über Änderungen für den Einzelabschluss, die Beseitigung von Inkonsistenzen an IFRS 10 und IAS 28, diverse Klarstellungen durch IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses sowie Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 1 in Bezug auf Investmentgesellschaften und jährliche Verbesserungen von IFRS (Zyklen 2010 bis 2012, 2011 bis 2013 und 2012 bis 2014).

Die ORBIS AG prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, erwartet aber, abgesehen von etwaigen erweiterten Angabepflichten, keine wesentlichen Auswirkungen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der ORBIS AG sechs (Vorjahr: sechs) Tochterunternehmen und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen einbezogen. Die ORBIS AG verfügt bei den Tochterunternehmen direkt über die Mehrheit der Stimmrechte.

Die ORBIS AG hat die noch ausstehenden 20 % der Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, am 29. Oktober 2012 unter Nießbrauchsbestellung wirtschaftlich zum 1. Januar 2012 zu einem garantierten Kaufpreis von T€ 132 erworben. Die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Der Kaufpreis der Geschäftsanteile ist in drei Raten (in 2012, in 2013 und in 2016) zu zahlen. Grundsätzlich können die Veräußerer zu festgelegten Zeitpunkten wählen, ob die Begleichung der jeweiligen Kaufpreisrate zu einem vertraglich vereinbarten Betrag in bar oder in einer vertraglich festgelegten Anzahl von Aktien der ORBIS AG zu erfüllen ist. Dieser Option wurde durch den Ansatz eines zum Zeitwert bewerteten Derivats Rechnung getragen, das im Erwerbszeitpunkt mit T€ 114 valutierte. Der in der Konsolidierung der Anteile berücksichtigte Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt daher T€ 246. Da die ORBIS Hamburg GmbH in Vorjahren bereits als Tochterunternehmen vollkonsolidiert war, wurde der Erwerb gem. IAS 27.30 als Eigenkapitaltransaktion erfasst. Es wurde ein Unterschiedsbetrag von T€ 242 erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

Zum 1. Januar 2013 wurden weitere 23,9 % der Anteile an der Gesellschaft KiM GmbH zu einem Preis von T€ 382 erworben. Damit ist die ORBIS AG mit 49,0 % an dem IT-Dienstleister KiM GmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen auf Grundlage der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es wurde ferner vertraglich vereinbart, dass die ORBIS AG unter bestimmten Voraussetzungen im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. April 2019 eine Option auf den Erwerb weiterer 1,1 % der Anteile an der KiM GmbH zustehen. Wird diese nicht ausgeübt, kann die ORBIS AG dem Veräußerer die in Vorjahren erworbenen Anteile zu dem gezahlten Kaufpreis zzgl. einer Verzinsung von 3 % p. a. zum Kauf anbieten.

Zum 1. Juli 2013 hat die ORBIS AG eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 50,1 % an dem Unternehmen OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken zu einem Preis von T€ 150 erworben. Das IT-Beratungshaus ist auf Cloud-Lösungen von Microsoft spezialisiert. Mit diesem Schritt erweitert ORBIS die Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Microsoft-Businesslösungen um wichtiges Know-how für die Beratung und Implementierung von On-Demand-Lösungen der Microsoft Online Services. Die ORBIS AG hat eine Option auf Verkaufsannahme für den Erwerb von weiteren 49,9 % aller Anteile und aller Stimmen mit Wirkung zum 01.01.2019. Die Option kann innerhalb von vier Monaten nach dem 01.01.2019 angenommen werden, nach diesem Zeitraum entfällt die Option.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil ORBIS AG (%)	Einbeziehung ¹
ORBIS America Inc.	Vienna bei Washington D.C.	USA	100,00	V
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100,00	V
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00	V
OSCO GmbH	Mannheim	Deutschland	64,40	V
ACCENTIS Schweiz AG	Wallisellen	Schweiz	51,22	V
OnDemand4U GmbH	Saarbrücken	Deutschland	50,10	V
KiM GmbH	St. Wendel/Saar	Deutschland	49,00	E
xCOSS GmbH	Sinsheim	Deutschland	25,01	E

¹ V = VOLLKONSOLIDIERUNG, E = AT EQUITY.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BILANZSTICHTAG

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss aufgestellt.

EINHEITLICHE BEWERTUNG

Die in den Konzernabschluss der ORBIS AG übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im ORBIS-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

VORJAHRESINFORMATIONEN

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit die Erträge aus Kfz-Sachbezügen mit den Personalaufwendungen saldiert ausgewiesen. Einzelne Vorjahresdaten sind entsprechend angepasst worden. Hierbei handelt es sich um eine Verminderung der Positionen sonstige betriebliche Erträge und Personalaufwand um T€ 1.107 (Vorjahr: T€ 980).

ELIMINIERUNGEN

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend wird die übertragene Gegenleistung für die erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert auf Minderheitenanteile aufzudecken, macht die ORBIS AG keinen Gebrauch.

Bei Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird bei Erwerben nach dem 31. Dezember 2009 der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital unmittelbar mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze und Aufwendungen aus Beratungsaufträgen (Kundenprojekte), die als Werkverträge zu qualifizieren sind, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Projektfortschritt ausgewiesen werden. Der Projektfortschritt ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Beraterstunden zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Beraterstunden. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Projekte werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Projektkosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Projektfortschritt ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Projektänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Projekts nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Projektkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Projektkosten die Projekterlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse aus Beratungsaufträgen, die als Dienstleistungsaufträge zu qualifizieren sind sowie Service- und Wartungsleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Zahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen werden erbrachte Leistungen in der Regel monatlich abgerechnet.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen (z. B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen)

werden erfasst, wenn die jeweilige Vertragskomponente geliefert oder erbracht wurde. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer Zeitwerte der einzelnen Vertragskomponenten.

Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Für Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, besteht eine Aktivierungspflicht. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um solche Vermögenswerte, für die notwendigerweise 12 Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSPOSTEN

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

UMRECHNUNG VON ABSCHLÜSSEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der ausländischen Tochterunternehmen wird als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Demnach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar (USD)	1,2155	1,3767	1,3151	1,3294
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	7,4627	8,4104	8,1037	8,2237
Schweizer Franken (CHF)	1,2029	1,2259	1,2134	1,2265

SACHANLAGEN

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt der betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungskosten

– sofern abnutzbar – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	31.12.2014 Jahre	31.12.2013 Jahre
Bauten	40	40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	3–13

Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

**IMMATERIELLES VERMÖGEN –
AUSGENOMMEN GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE**

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle aktivierten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE (GOODWILL)

Der ausgewiesene Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet. Er wird nicht planmäßig abgeschrieben,

sondern regelmäßig einmal jährlich auf Werthaltigkeit und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, überprüft.

WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Goodwills, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zuzuordnen ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierten Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Goodwills durch das Management für interne Zwecke überwacht werden. Der ORBIS-Konzern weist einen Goodwill aus, dessen Bewertung anhand der zukünftigen Cashflows des ORBIS-Konzerns überprüft wird. Weitere in 2013 durch Unternehmenserwerbe hinzugekommene Firmenwerte werden auf Ebene des jeweiligen Tochterunternehmens überprüft.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis einer Cash Generating Unit ermittelt, die einen Goodwill enthält, wird dieser zunächst abgeschrieben. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird der Rest proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf abbeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Wertaufholungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

LEASING

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom ORBIS-Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden im jeweiligen Geschäftsjahr ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Sowohl bei den Gebäuden als auch beim Grund und Boden wird

bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der ORBIS-Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- ◇ *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente. Dieser Bewertungskategorie werden außerdem die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristigen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.
- ◇ *Kredite und Forderungen* umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zuge-

ordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

- ◇ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die gegebenenfalls in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.
- ◇ *Finanzielle Verbindlichkeiten* werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag, beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag werden im ORBIS-Konzern, außer einem eingebetteten Derivat aus einem Anteilserwerb, keine originären Derivate gehalten. Außerdem sind zum 31. Dezember 2014 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aktiviert.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige

Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertberichtigung auf Einzelbasis festgestellt wurde, werden auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 66 Tagen (Vorjahr: 79 Tage), sowie beobachtbare Veränderungen des Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwertes des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Von der Fair-Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

LATENTE STEUERN

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf in einem Zeitraum von sieben Jahren voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angewendet:

Land	Steuersatz	Steuersatz
	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	31,00 %	31,00 %
Frankreich	34,33 %	34,33 %
Schweiz	12,50 %	12,50 %
USA	37,60 %	37,60 %
China	25,00 %	25,00 %

VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen; diese werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise, beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte, auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

FERTIGUNGSaufträge

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns erbringen Beratungsleistungen, die gemäß IAS 11 zu klassifizieren sind. Unfertige und fertige Projekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht an den Kunden berechnet sind, werden entsprechend unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der zur Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode benötigte Fertigstellungsgrad der Projekte wird an Hand des Quotienten aus bereits auf einem Projekt angefallenen Kosten und der zum Bilanzstichtag erwarteten gesamten Projektkosten ermittelt.

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Marktpreisen.

PENSIONSrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Sowohl der laufende Dienstzeitaufwand als auch der Zinsaufwand sind im Personalaufwand, die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erhöhen bzw. vermindern das übrige kumulierte Eigenkapital in der Periode, in der sie anfallen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis erfasst.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2014 und 2013 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN ODER ANNAHMEN BEI DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei

folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

- ◇ *Geschäfts- oder Firmenwerte* sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.
- ◇ *Pensionsrückstellungen* werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital verrechnet wird.
- ◇ *Zur Beurteilung der Höhe sonstiger Rückstellungen* sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.
- ◇ *Außerplanmäßige Abschreibungen* auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der ORBIS-Konzern ist nach IFRS 8 als Ein-Segment-Unternehmen zu charakterisieren, da aus dem internen Berichtswesen keine operativen Segmente abgegrenzt werden können. Der Vorstand der ORBIS AG überwacht regelmäßig die Beratungserlöse mit externen

Kunden auf Konzernebene und das Konzern-EBIT. Beide Größen werden für Steuerungs Zwecke nach den im Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Auf die Erstellung einer Segmentberichterstattung i.S.d. IFRS 8 wird folglich verzichtet.

INFORMATIONEN ÜBER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

in T€	2014	2013
Beratungserlöse	35.208	31.045
Lizenz- und Wartungserlöse	2.472	2.126
Sonstige Erlöse	1.766	2.877
Umsatzerlöse	39.446	36.048

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAPHISCHE GEBIETE

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu In- und Ausland erfolgt nach ihrem Standort. Die Um-

satzerlöse werden nach dem Sitz der sie erzielenden rechtlich selbständigen Einheit dem In- und Ausland zugeordnet.

in T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsatz	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
Inland	8.287	8.542	34.042	33.003
Ausland	101	102	5.404	3.045
Konzern	8.388	8.644	39.446	36.048

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN

Mit wichtigen Kunden i.S.d. IFRS 8.34 wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von T€ 4.640 (Vorjahr: T€ 10.873) getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 35.208 (Vorjahr: T€ 31.045) um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftragserlöse aus noch nicht abgerechneten Projekten wurden T€ 2.542 (Vorjahr: T€ 1.564) unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Handelswaren konnte im Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von T€ 909 (Vorjahr: T€ 2.134) erzielt werden.

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2014	2013
Mieterträge	107	125
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	118	106
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	195	461
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	15	24
Übrige Erträge	330	304
Summe	767	1.021

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte sowie Zuschüsse erfasst.

(3) MATERIALAUFWAND / AUFWAND FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

in T€	2014	2013
Aufwendungen für bezogene Waren	1.033	1.969
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.767	2.113
Summe	3.800	4.082

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Leistungen von Partnern, mit denen gemeinsam

Projekte abgewickelt werden, sowie fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

(4) PERSONALAUFWAND

in T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	23.547	21.171
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.269	3.854
davon für Altersversorgung	(234)	(217)
Summe	27.816	25.025

Im Geschäftsjahr 2014 waren in den Gesellschaften des ORBIS-Konzerns durchschnittlich 348 (Vorjahr: 327) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 359 (Vorjahr: 341).

Davon waren 287 (Vorjahr: 276) im Bereich Beratung und Entwicklung, 40 (Vorjahr: 36) im Bereich Verwaltung und 32 (Vorjahr: 29) im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Callcenter beschäftigt.

**(5) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
DES ANLAGEVERMÖGENS, SACHANLAGEN UND ALS
FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN**

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögenswerten vor, die nach IAS 36 außerplanmäßige Ab-

schreibungen auf den erzielbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2014	2013
Kfz-Kosten	1.837	1.737
Reisekosten	1.505	1.380
Raumkosten	732	616
Kommunikations- und IT-Kosten	487	412
Werbe- und Marketingkosten	311	285
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	223	201
Kosten für Beratung und Prüfung	213	233
Sonstige Personalkosten	162	172
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	18	19
Übrige Kosten	530	467
Summe	6.018	5.522

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, allgemeine Werbekos-

ten, Versicherungen, Bürobedarf, Beiträge und Gebühren, Leasing und Miete sowie sonstige Kosten.

(7) ERGEBNIS AUS DER EQUITY-METHODE

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 16) entfällt auf die assoziierten Un-

ternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel. Es entspricht dem auf den ORBIS-Konzern entfallenden anteiligen Jahresergebnis.

(8) SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Das sonstige Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

in T€	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	31
Aufwendungen/Erträge aus der Zeitwertänderung von Derivaten	-3	-7
Ergebnis aus Währungsdifferenzen	85	-27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10	-7
Summe	103	-10

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

in T€	2014	2013
Laufende Ertragsteuern	-48	-131
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-415	-201
Summe	-463	-332

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem Abschnitt (20) zu entnehmen.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in T€	2014	2013
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheiten	2.073	1.840
Erwartete Steuerquote	31,0 %	31,0 %
Errechneter Steueraufwand	643	570
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	-168	-300
Nicht steuerbare Vorgänge	15	27
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	-9	27
Sonstige	-18	8
Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr	463	332
Tatsächliche Steuerquote	22,3 %	18,0 %

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

in €	2014	2013
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG	1.501.499,65	1.555.296,38
Durchschnittliche Aktienzahl	8.359.066	8.518.300
Ergebnis je Aktie	0,180	0,183

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(11) LIQUIDE MITTEL**

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Barmittel, Sichteinlagen und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

(12) VORRÄTE

Die in der Bilanz erfassten Vorräte betreffen ausschließlich zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 2.275 (Vorjahr: T€ 954) Auftrags-

erlöse für in Arbeit befindliche sowie fertiggestellte Projekte, die noch nicht fakturiert sind, nach den Grundlagen der Teilgewinnrealisierung berücksichtigt.

Diese gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2014	2013
Angefallene Kosten	2.619	1.783
Gewinnaufschlag	738	617
Erhaltene Anzahlungen	-1.082	-1.446
Summe	2.275	954

Die Fälligkeiten nicht wertgeminderter Forderungen:

in T €	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31.12.2014	10.469	8.139	2.039	176	115
31.12.2013	9.056	7.091	1.749	5	211

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Konzern-Anhang

Das für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2014	2013
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	124	174
Verbrauch	-4	-30
Auflösung	-	-34
Zuführung	18	14
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	138	124

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet (T€ 68 ; Vorjahr: T€ 66).

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

(14) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	2014		2013	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	228	351	208	398
Rechnungsabgrenzungsposten	-	171	-	134
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	542	-	520
Summe	228	1.064	208	1.052

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Wartungskosten abgegrenzt.

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2014	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
in T €		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	351	351
- langfristig	228	228
31.12.2013		
Buchwert		
davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		
in T €		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	398	398
- langfristig	208	208

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an sons-

tigen finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) SACHANLAGEN

in T€	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2013	4.527	3.619	8.146
Währungsänderungen	-	-5	-5
Zugänge	21	472	493
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	86	86
Abgänge	-	-564	-564
Stand am 31. Dezember 2013	4.548	3.608	8.156
Währungsänderungen	-	7	7
Zugänge	-	375	375
Abgänge	-	-386	-386
Stand am 31. Dezember 2014	4.548	3.604	8.152
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2013	1.468	2.867	4.335
Währungsänderungen	-	-4	-4
Zugänge	100	336	436
Abgänge	-	-563	-563
Stand am 31. Dezember 2013	1.568	2.636	4.204
Währungsänderungen	-	5	5
Zugänge	101	392	493
Abgänge	-	-385	-385
Stand am 31. Dezember 2014	1.669	2.648	4.317
Restbuchwert zum 31. Dezember 2013	2.980	972	3.952
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	2.879	956	3.835

Konzern-Anhang

(16) GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Geschäfts- oder Firmenwert
	Entwick- lungs- kosten	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2013	7.756	1.477	9.233	5.577
Zugänge	-	26	26	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	3	3	347
Abgänge	-	-44	-44	-
Stand am 31. Dezember 2013	7.756	1.462	9.218	5.924
Währungsänderungen	-	1	1	-
Zugänge	-	26	26	-
Stand am 31. Dezember 2014	7.756	1.489	9.245	5.924
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2013	7.756	1.227	8.983	2.830
Zugänge	-	155	155	-
Abgänge	-	-44	-44	-
Stand am 31. Dezember 2013	7.756	1.338	9.094	2.830
Währungsänderungen	-	1	1	-
Zugänge	-	102	102	-
Stand am 31. Dezember 2014	7.756	1.441	9.197	2.830
Restbuchwert zum 31. Dezember 2013	-	124	124	3.094
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	-	48	48	3.094

Die Buchwerte der bisherigen Geschäfts- oder Firmenwerte sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ORBIS-Konzern zugeordnet. Darüber hinaus in 2013 durch Erstkonsolidierung zweier

Tochterunternehmen zugegangene Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unmittelbar diesen Tochterunternehmen zugeordnet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen, die in die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eingeflossen sind:

CGU	ORBIS-Konzern	ACCENTIS Schweiz AG	OnDemand4U GmbH
Buchwert Firmenwert	2.747 T€	164 T€	183 T€
Planungszeitraum	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. im Planungszeitraum	2 % bis 4 %	4 % bis 6 %	16 % bis 73 %
Personalkostenquote	75 % bis 78 %	27 % bis 28 %	74 % bis 76 %
EBIT-Marge im Planungszeitraum	ca. 5 %	5 % bis 9 %	7 % bis 10 %
Wachstumsfaktor nach Ende des Planungszeitraums	1 %	1 %	1 %
Diskontierungszinssatz	10,0 %	10,0 %	10,0 %

Die zum 30. September 2014 bzw. 31. Dezember 2014 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

(17) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um vermietete Gewerbeflächen in Saarbrücken, deren fortgeführte Anschaffungskosten T€ 436 (Vorjahr: T€ 450) betragen.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde durch ein unabhängiges Gutachten zum 04. Februar 2015 auf Basis des Ertragswertverfahrens auf T€ 2.265 geschätzt. Dabei wurde der Wert des Grund und Bodens anhand der Bodenrichtwerte auf T€ 424 und der Wert des Gebäudes anhand der ortsüblichen Mieterträge auf T€ 1.841 geschätzt.

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen T€ 107 (Vorjahr: T€ 107). Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zusammenhängenden Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 30 (Vorjahr: T€ 31).

in T€

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Stand am 1. Januar 2013	653
Zugänge	3
Stand am 31. Dezember 2013	656
Zugänge	-
Stand am 31. Dezember 2014	656

Abschreibungen

Stand am 1. Januar 2013	191
Zugänge	15
Stand am 31. Dezember 2013	206
Zugänge	14
Stand am 31. Dezember 2014	220
Restbuchwert zum 31. Dezember 2013	450
Restbuchwert zum 31. Dezember 2014	436

Konzern-Anhang

(18) TOCHTERGESELLSCHAFTEN MIT MINDERHEITSANTEILEN:

Die wesentlichen nicht kontrollierten Anteile machen folgenden Anteil an der Tätigkeit des Konzerns und den Cashflows aus:

Name	Sitz	Land	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile (%)		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust (in T€)	
			31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
OSCO GmbH	Mannheim	Deutschland	35,60	35,60	-4	-38
ACCENTIS Schweiz AG	Wallisellen	Schweiz	48,78	48,78	88	-
OnDemand4U GmbH	Saarbrücken	Deutschland	49,90	49,90	25	-9

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen,

sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

in T€	OSCO GmbH		ACCENTIS Schweiz AG		OnDemand4U GmbH	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	1.347	1.657	1.108	854	452	144
Langfristige Vermögenswerte	21	37	46	69	34	34
Gesamte Aktiva	1.368	1.694	1.154	923	486	178
Kurzfristige Schulden	1.575	1.889	959	915	421	164
Langfristige Schulden	-	-	167	160	100	100
Gesamte Schulden	1.575	1.889	1.126	1.075	521	264
Eigenkapital	-207	-195	28	-152	-35	-86
davon anteiliges Eigenkapital der ORBIS AG	-133	-126	14	-78	-18	-43
davon nicht beherrschender Anteil am Eigenkapital	-74	-69	14	-74	-17	-43
Umsatzerlöse	1.523	1.515	2.456	525	645	155
Aufwendungen	1.535	1.622	2.275	524	595	174
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-12	-107	181	1	50	-19
davon der ORBIS AG zurechenbarer Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-8	-69	93	1	25	-10
davon nicht beherrschender Anteil am Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4	-38	88	-	25	-9

Die vorstehend aufgeführten Unternehmen weisen folgende Cashflows aus:

in T€	OSCO GmbH		ACCENTIS Schweiz AG		OnDemand4U GmbH	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 *	31.12.14	31.12.2013 *
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12	-19	422	184	151	113
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-4	-10	-	-6	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-163	86	-	-
Summe Cashflow	8	-23	249	270	145	113

* für die Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern

(19) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZINVESTITIONEN

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der assoziierten Unternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, und KiM GmbH, St. Wendel, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinforma-

tionen entsprechen den Beträgen in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen (für Zwecke der Bewertung nach der Equity-Methode vom Konzern entsprechend angepasst).

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	235	219	1.556	1.547
Langfristige Vermögenswerte	345	571	511	652
Kurzfristige Schulden	12	8	313	383
Langfristige Schulden	106	175	148	187
Umsatzerlöse	101	53	1.812	1.971
Aufwendungen	246	301	1.736	1.812
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-145	-248	76	159
davon der ORBIS AG zurechenbarer Anteil am Jahresfehlbetrag / -überschuss	-36	-62	37	78
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	-	-	49	-

Konzern-Anhang

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	170	188	1.053	1.116
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	1	31	56

In dem vorstehend aufgeführten Gewinnen/ Verlusten sind die folgenden Beträge enthalten:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Planmäßige Abschreibungen	228	250	144	155
Zinserträge	-	1	3	4
Zinsaufwendungen	-	-	3	3
Ertragsteuern	-	-	70	106

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile am assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss:

in T€	xCOSS GmbH		KiM GmbH	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	462	607	1.606	1.629
Beteiligungsquote	25,01 %	25,01 %	49,00 %	49,00 %
Anteil des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens	116	152	787	798
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	73	73
Buchwert der Anteile	116	152	860	871

(20) LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	-	335	-	315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	189	-	95
Sonstige Vermögensgegenstände	4	-	3	-
Eigene Anteile	-	-	-	-
Pensionsrückstellungen	1.325	-	792	-
Sonstige Verbindlichkeiten	11	-	61	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.219	-	3.583	-
Zwischensumme	4.559	524	4.439	410
Konsolidierung	-12	-	-47	-
Zwischensumme	4.547	524	4.392	410
Saldierungen	-524	-524	-410	-410
Bilanzansatz	4.023	-	3.982	-

Im ORBIS Konzern bestehen zum 31. Dezember 2014 unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund € 9,3 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.) und inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von rund € 11,2 Mio. (Vorjahr: € 12,1 Mio.) auf die latente Steuern abgegrenzt wurden. Im Vorjahr wurden auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge von € 0,7 Mio. keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt. Weiterhin

bestehen im Konzern zum 31.12.2014 rund € 2,2 Mio. ausländische Verlustvorträge, von denen auf € 1,3 Mio. keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Die Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge abgegrenzten latenten Steuern wird durch eine aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleiteten Steuerplanungsrechnung mit einem Planungshorizont von sieben Jahren belegt.

(21) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 163), die im Geschäftsjahr 2013 begründet wurden, wurden vollständig zurückgezahlt.

Konzern-Anhang

(22) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mit der Inanspruchnahme der sonstigen Rückstellungen ist voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu

rechnen. Daher erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2014	Erstkon-solidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
Sonstige Steuerrückstellungen	55	-	-26	-23	7	13
Personalarückstellungen	2.322	-	-2.165	-150	2.762	2.769
Rückstellungen für Kundenverkehr	152	-	-2	-5	10	155
Übrige Rückstellungen	322	-	-188	-17	212	329
Summe Sonstige Rückstellungen	2.851	-	-2.381	-195	2.991	3.266

in T€	01.01.2013	Erstkon-solidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Sonstige Steuerrückstellungen	101	-	-52	-	6	55
Personalarückstellungen	2.971	-	-2.532	-425	2.308	2.322
Rückstellungen für Kundenverkehr	161	-	-4	-5	-	152
Übrige Rückstellungen	339	8	-169	-31	175	322
Summe Sonstige Rückstellungen	3.572	8	-2.757	-461	2.489	2.851

(23) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	31.12.2014		31.12.2013	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	267	-	259	-
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	21	223	20	365
Derivate	31	-	29	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	582	-	634
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.471	-	2.410
Summe	319	3.276	308	3.409

Sowohl die langfristigen unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten als auch das langfristige Derivat sind im Geschäftsjahr 2016 fällig.

(24) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die ORBIS AG hat für ihre Vorstände sowie bestimmte Mitarbeiter eine Altersversorgung zugesagt. Die Altersversorgung für die Vorstände ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und teilweise rückstellungsfinanziert, während die Altersversorgung für die übrigen Mitarbeiter beitragsorientiert ist. Der Aufwand i.H.v. T€ 15 (Vorjahr: T€ 10) für die beitragsorientierten Zu-

sagen ist unter dem Aufwand für Altersversorgung erfasst. Die leistungsorientierten Zusagen der ORBIS AG an die Vorstände basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Berechtigten.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen und an die Anwärter verpfändet.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2014	2013
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	5.389	4.802
Laufender Dienstzeitaufwand	133	123
Zinsaufwand	207	202
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	1.423	262
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	7.152	5.389

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Zeitwertes des zugehörigen Planvermögens dar:

in T€	2014	2013
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	2.834	2.622
Eingezahlte Prämien	621	131
Erwartete Erträge aus Planvermögen	106	107
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-39	-26
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	3.522	2.834

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected-unit-credit-Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsvektors (service-pro-rata-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer

Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt.

Konzern-Anhang

Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

	31.12.2014	31.12.2013
Sterbetafeln	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G
Abzinsungssatz	2,40 %	3,75 %
Erwartete Einkommensentwicklung	0,0 %	2,25 %
Fluktuation	0-2 %	0-2 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,50 %	1,50 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	2,40 %	3,75 %

Für die qualifizierten Versicherungspolice n wird ein Zinssatz von 2,40 % (Vorjahr: 3,75 %) angewendet.

Eine Absenkung des Zinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 2,15 % führt zu einer Nettoverpflichtung von

T€ 4.021, eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 2,65 % führt zu einer Nettoverpflichtung von T€ 3.263. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entfallen auf die Zinssatzänderungen.

Die bilanziell erfassten Pensionsverpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

in T€	2014	2013
Nettoverpflichtung zum 01.01.	2.555	2.180
Altersversorgungsaufwendungen	234	218
Eingezahlte Prämien	-621	-131
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	1.462	288
Nettoverpflichtung zum 31.12.	3.630	2.555

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen zum Bilanzstichtag T€ -2.436 (Vorjahr: T€ -974).

Die Beträge der Pensionsverpflichtungen des zugehörigen Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die vier Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	7.152	5.389	4.802	3.689	3.483
Beizulegender Zeitwert qualifizierter Versicherungspolice n	-3.522	-2.834	-2.622	-1.932	-1.769
Bilanzielle Nettoverpflichtung	3.630	2.555	2.180	1.757	1.714

Für das Geschäftsjahr 2015 gehen wir davon aus, dass T€ 621 in das Planvermögen eingezahlt werden.

(25) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

31.12.2014 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.469	10.469	-	-	-	10.469
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	228	228	-	-	-	228
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	351	351	-	-	-	351
Liquide Mittel	FAHfT	7.925	-	-	-	7.925	7.925
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.456	1.456	-	-	-	1.456
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	267	267	-	-	-	267
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21	21	-	-	-	21
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	31	-	-	-	31	31
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	223	223	-	-	-	223
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables – LaR)		11.048	11.048	-	-	-	11.048
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading – FAHfT)		7.925	-	-	-	7.925	7.925
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost – FLAC)		1.967	1.967	-	-	-	1.967
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading – FLHfT)		31	-	-	-	31	31

Konzern-Anhang

31.12.2013 in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizule- gender Zeitwert
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	9.056	9.056	-	-	-	9.056
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	208	208	-	-	-	208
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	398	398	-	-	-	398
Liquide Mittel	FAHfT	8.229	-	-	-	8.229	8.229
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.917	1.917	-	-	-	1.917
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	163	163	-	-	-	163
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus sonstigen Darlehen	FLAC	259	259	-	-	-	259
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	20	20	-	-	-	20
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	29	-	-	-	29	29
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	365	365	-	-	-	365
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables – LaR)		9.662	9.662	-	-	-	9.662
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading – FAHfT)		8.229	-	-	-	8.229	8.229
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden							
(Financial Liabilities Measured at Amortized Cost – FLAC)		2.724	2.724	-	-	-	2.724
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
zu Handelszwecken gehalten (Financial Liabilities Held for Trading – FLHfT)		29	-	-	-	29	29

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Diese Verfahren sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen.

Die Zeitwertermittlung des in den Vertrag über den Erwerb von Anteilen an der ORBIS Hamburg GmbH, Hamburg, eingebetteten Derivates erfolgte unter Zuhilfenahme eines DCF-Verfahrens, in das als wesentlicher Inputfaktor die vom Management aus der allgemeinen Unternehmensplanung abgeleitete zukünftige Aktienkursentwicklung der ORBIS AG für die Geschäftsjahre bis 2016 eingeflossen ist. Bei der Ableitung der Aktienkursentwicklung wurde auf marktübliche Kurs-Gewinn-Verhältnisse bei vergleichbaren deutschen börsennotierten Unternehmen zurückgegriffen. Das Verfahren ist der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen. Aus Zeitwertänderungen des Derivats wurden im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen in Höhe von T€ 3 im Finanzergebnis erfasst (Vorjahr: T€ 7).

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

2014 in T€	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
Zinserträge	-	-	-	31	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-10	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	-	-	-3
Aufwendungen aus Wertminderungen	-20	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	85	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	65	-	-	31	-10	-3

Konzern-Anhang

2013 in T€	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
Zinserträge	-	-	-	31	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-7	-
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	-	-	-	-	-	-7
Aufwendungen aus Wertminderungen	-17	-	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	34	-	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-2	-	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	-27	-	-	-	-	-
Nettoergebnis	-12	-	-	31	-7	-7

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträgen, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst. Die

der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(26) GEZEICHNETES KAPITAL

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG, vermindert um die eigenen Anteile von € 625.328 (Vorjahr: € 775.352), ausgewiesen. Das Grundkapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2014 wurde am 27. Juni 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

Zur Bedienung der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG in 2014 15.376 Stück Aktien im Gegenwert von insgesamt € 50.316,24 zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 15.376 beziehungsweise 0,17 % zurückerworben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durch einen außerbörslichen Verkauf 165.400 Aktien zu einem Preis von € 545.820,00 übertragen. Der auf diese Aktien entfallende Anteil des Grundkapitals beträgt € 165.400,00 beziehungsweise 1,81 %. Der Erlös wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gesamtzahl der zum Stichtag gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich damit auf 625.328 Stück (Vorjahr: 775.352 Stück). Vor diesem Hintergrund erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 8.372.398 Stück am 1. Januar 2014 auf 8.522.422 Stück am 31. Dezember 2014.

(27) KAPITALRÜCKLAGE

Unter der Position Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Ausgabe der Aktien im Jahr 2000 ausgewiesen. Ferner wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und rechnerischem Wert sowie zwischen Veräußerungspreis und rechnerischem Wert der eigenen Anteile in der Kapitalrücklage erfasst. Im Geschäftsjahr wurden mit dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile in Verbindung stehende Transaktionskosten in Höhe von T€ 17 (Vorjahr: T€ 13) in der Kapitalrücklage gebucht.

(28) KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Planvermögen sowie die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern.

(29) ERGEBNISVORTRAG

Der Ergebnisvortrag enthält die in Vorjahren im ORBIS-Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ORBIS AG vom 28. Mai 2014 wurde im Geschäftsjahr 2014 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013 eine Dividende in Höhe von T€ 585 (Vorjahr: T€ 514) bzw. € 0,07 pro Aktie (Vorjahr: € 0,06 pro Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

(30) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die den Minderheitsgesellschaftern der OSCO GmbH, der ACCENTIS Schweiz AG und der OnDemand4U GmbH zustehenden Anteile am Eigenkapital des Unternehmens.

WEITERE ANGABEN

(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittel-

fonds beinhaltet Barmittel und Bankguthaben. Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultieren aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften ORBIS America Inc., ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. und ACCENTIS Schweiz AG in den Konzernabschluss.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

in T€	2014	2013
Erhaltene Zinsen	31	31
Gezahlte Zinsen	10	7
Erhaltene Ertragsteuern	29	5
Gezahlte Ertragsteuern	153	314

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2013 waren folgende Ein- und Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen, über die Beherrschung erlangt wurde, enthalten:

in T€	OnDemand4U GmbH	ACCENTIS Schweiz AG
Gesamt gezahltes Entgelt einschl. Anschaffungsnebenkosten aus Zahlungsmitteln	-150	-107
Liquide Mittel	9	107
Rückstellungen	-1	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	206
Anlagevermögen	9	81
Sonstige Vermögenswerte	2	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1	-359
Sonstige Verbindlichkeiten	-108	-137
Darlehen	-	-163
Eigenkapital	66	238

(32) RISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag werden, abgesehen von den liquiden Mitteln an sich, keine zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte gehalten. Originäre Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten handelt es sich um eine eingebettete Option zur Begleichung der zukünftigen Kaufpreistraten in bar oder in Form von Aktien der ORBIS AG aus dem in 2012 abgeschlossenen Kaufvertrag über 20 % der Anteile an der ORBIS Hamburg GmbH.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien des IAS 39 wurden weder in 2014 noch in 2013 vorgenommen.

Das Finanzrisiko wird zentral durch den Finanzbereich der ORBIS AG gemanagt. Hierzu steuert der Finanzbereich den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Der Finanzbereich unterliegt hierbei den vom Vorstand der ORBIS AG erteilten Weisungen. Der Vorstand erhält vierteljährlich einen Risikobericht. Der ORBIS-Konzern unterliegt folgenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

◇ LIQUIDITÄTSRISIKO

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und abflüsse.

Der ORBIS-Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 600 (Vorjahr: T€ 1.200). Der Vorstand der ORBIS AG erwartet, dass der ORBIS-Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

◇ KREDITRISIKO

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt T€ 11.048 (Vorjahr: T€ 9.662).

Die Vorgaben des Vorstands sehen vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertrags-

parteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen.

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns sind keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt, soweit dies den Unternehmen des ORBIS-Konzerns bekannt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen ohne Abzug (Vorjahr: 14 Tage ohne Abzug) gewährt. Bis zur ersten Mahnung werden keine Zinsen berechnet. Ab der zweiten Mahnung werden durchschnittlich Verzugszinsen in Höhe von 7,32 % p.a. (Vorjahr: 7,75 % p.a.) auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 366 Tage sind, nimmt der Konzern unverändert zur Vorgehensweise im Vorjahr eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen, die älter als 366 Tage sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen 183 und 365 Tagen ausstehend sind, werden auf Grundlage der Erkenntnisse zum Bilanzstichtag und der Erfahrung aus der Vergangenheit wertberichtigt.

◇ MARKTRISIKEN

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsänderungsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung.

Wechselkursrisiken werden weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Die Fremdwährungsforderungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.101 (Vorjahr: T€ 867) und

Konzern-Anhang

die Fremdwährungsverbindlichkeiten T€ 101 (Vorjahr: T€ 28). Wenn der Euro gegenüber sämtlichen konzernrelevanten Währungen zum 31. Dezember 2014 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Vorsteuerergebnis um T€ 100 (Vorjahr: T€ 84) niedriger (höher) gewesen.

Grundsätzlich wird das Risiko im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z. B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht.

(33) KAPITALMANAGEMENT

ORBIS steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens quartalsweise. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von 65 % bis 75 % (im Vorjahr: 65 % bis 75 %).

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in T€	31.12.2014	31.12.2013	Änderung in %
Eigenkapital	20.178	19.632	3
als % vom Gesamtkapital	62	63	
Schulden	12.381	11.615	7
als % vom Gesamtkapital	38	37	
Kurzfristige Schulden	8.433	8.752	-4
als % vom Gesamtkapital	26	28	
Langfristige Schulden	3.948	2.863	38
als % vom Gesamtkapital	12	9	

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den ORBIS-Konzern erfüllt. Die ORBIS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(34) EVENTUALSCHULDEN

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr bestanden keine ungewissen Zahlungsverpflichtungen.

(35) LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Wesentlichen beinhalten die im Aufwand erfassten Leasingzahlungen von T€ 1.703 (Vorjahr: T€ 1.478) Aufwendungen aus PKW-Leasingverträgen (Operating

Leasingverhältnisse). Die Leasingraten können grundsätzlich auf Grund von Änderungen des Kapitalmarktzinses, des PKW-Restwerts und der Gesamtleistung angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen wesentlicher unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse, die wie folgt fällig sind:

in T€	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
2014	3.548	1.923	1.625	-
2013	3.326	2.031	1.295	-

(36) NAHE STEHENDE PERSONEN

Die Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Personen stellen sich wie folgt dar:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2014 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 37 (Vorjahr: T€ 23) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 15) gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Des Weiteren haben Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens KiM GmbH im Geschäftsjahr 2014 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 26 (Vorjahr: T€ 42) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 13) gegenüber der KiM GmbH ausgewiesen.

SONSTIGE ANGABEN

(37) ANGABEN ZU DEN UNTERNEHMENSORGANEN DER ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

- ◇ Herr Thomas Gard (Sprecher), Marpingen
- ◇ Herr Stefan Mailänder, Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands verteilen sich wie folgt:

in T€	2014		
	Hr. Gard	Hr. Mailänder	Ehemalige Vorstände
Kurzfristig fällige Leistungen			
feste Bezüge	236	235	
Sachbezüge	21	16	
variable Bezüge	110	110	
Leistungen auf Zusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IFRS)	110	94	30
Gesamtvergütung 2014	478	455	30

in T€	2013		
	Hr. Gard	Hr. Mailänder	Ehemalige Vorstände
Kurzfristig fällige Leistungen			
feste Bezüge	229	229	
Sachbezüge	19	16	
variable Bezüge	63	63	
Leistungen auf Zusagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IFRS)	102	85	30
Gesamtvergütung 2013	413	393	30

Den Vorständen und ehemaligen Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zu 50 % gekürzt.

Zum 31. Dezember 2014 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Die Herren Gard und Mailänder sind stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder der GMV AG, welche einen Anteil von 27 % der Aktien der ORBIS AG hält.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- ◇ Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen,
Vorsitzender Geschäftsführer in der Hager Group
- ◇ Herr Peter Kraus, Langenargen,
stellvertretender Vorsitzender
Informatikleiter ZF Friedrichshafen AG
Ab 01.01.2015 Managementberater (selbständig)
- ◇ Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim,
Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Spörl Beteiligungs GmbH, Wimsheim

Die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahrgenommen:

- ◇ Herr Ulrich Holzer: im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsführer in der Hager Group ist Herr Ulrich Holzer außerdem Mitglied in folgenden Boards (Konzernmandate):
 - Huizhou Hager Electric Ltd., Huizhou
 - Hager Metal Works (Donguan) Co. Ltd., Donguan
 - Donguan EFEN Electrical Products Co. Ltd., Donguan
 - Hager Tehalit Systems M.E. FZE, Dubai
 - Hager Engineering Ltd., Telford
 - Hager Electro Ltd., Hong Kong
 - Hager Limited, Dublin
 - Hager Engineering (M) SDN BHD, Kuala Lumpur
 - Hager Electro Systems Pte. Ltd., Singapore

Alle genannten Gesellschaften gehören zur Hager Group; diese Mandate sind nicht relevant bei der Ermittlung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 1 AktG.

- ◇ Herr Peter Kraus:
keine weiteren Mandate
- ◇ Dr. Ing. Uwe G. Spörl:
keine weiteren Mandate

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr T€ 42 (Vorjahr: T€ 43).

Zum 31. Dezember 2014 hielten die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats 0,30 % der Aktien der ORBIS AG.

(38) ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS-Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2014 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG (www.orbis.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance-kodex/2014/) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

(39) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB betrifft Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 66, davon T€ 4 für das Vorjahr (Vorjahr: T€ 60).

(40) VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS DER ORBIS AG

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

in €	
Jahresüberschuss	1.239.118,32
Ergebnisvortrag	2.652.719,00
Dividendenausschüttung	-584.991,54
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB	345.489,97
Bilanzgewinn	3.652.335,75

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,08 je Aktie (bei 8.516.914 dividendenberechtigten Aktien € 681.353,12) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 2.970.982,63) auf neue Rechnung vorzutragen.

(41) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ende Februar 2015 hat die ORBIS AG eine neue Tochtergesellschaft in Österreich gegründet, mit dem Ziel, zukünftig das Produkt- und Beratungsangebot der ORBIS AG im Bereich CRM auch im österreichischen Marktumfeld zu positionieren.

(42) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Saarbrücken, den 16. März 2015

Der Vorstand



Thomas Gard



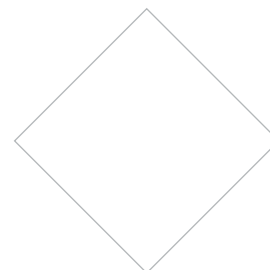
Stefan Mailänder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ORBIS AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafts-

prüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse



der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht

in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. März 2015

RSM VERHÜLSDONK GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Grote,
Wirtschaftsprüfer

Schmitz,
Wirtschaftsprüfer

Glossar

CRM – CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT – verzahnt alle Abläufe zwischen Kunden und Unternehmen mit Hilfe von Softwaremodulen. Das Spektrum reicht von der Kontaktaufnahme über die Pflege von Kundendaten und die Auftragsabwicklung bis hin zum Kundenservice. CRM-Systeme stellen Informationen zu Kunden und deren Kaufverhalten bereit und unterstützen die Steuerung und Planung von Marketingmaßnahmen mit dem Ziel der langfristigen Kundenbindung.

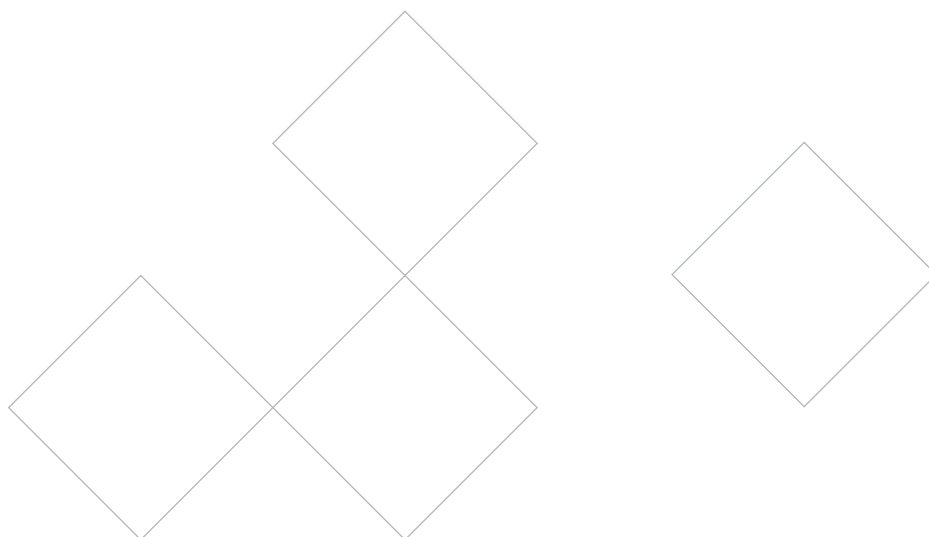
ERP – ENTERPRISE RESOURCE PLANNING – die Abkürzung ERP fasst unternehmensübergreifende Standardsoftware-Lösungen zusammen, die zum Optimieren und Lenken von Geschäftsprozessen wie Vertrieb, Einkauf, Materialdisposition, Produktionsplanung und -steuerung (PPS), Arbeitsvorbereitung, Lagerverwaltung, Buchhaltung oder Personalwesen eingesetzt werden. Diese Systeme sind hochkomplex und ein Einsatz dieser Software erfordert oftmals eine Änderung der internen Prozesse. Das am weitesten verbreitete ERP-Standardsystem ist SAP R/3.

GOLDEN-TAX-SYSTEM – in China werden steuerlich relevante Daten ausschließlich über das „Golden-Tax-System“, das auch die Steuerlast berechnet, mit den Finanzbehörden ausgetauscht. Die Golden Tax Software ist auf einem eigenen Rechner installiert, über den mit einem vorgeschriebenen Drucker spezielle Rechnungs- und Quittungsbelege, sogenannte „Fapiaos“, ausgedruckt werden.

INDUSTRIE 4.0 – bezeichnet die nächste Stufe der industriellen Revolution (oder Evolution): Stärker denn je werden Informations- und Kommunikationstechnologie mit Automatisierungs- und Produktionstechnologien verknüpft. Das Ergebnis sind sogenannte Cyber-Physical Systems (CPS) in denen Maschinen, Lagersysteme, Werkstücke, Produkte und der Mensch als zentrales Element sowohl unternehmensintern als auch firmenübergreifend vernetzt werden und in Echtzeit miteinander kommunizieren können. Siehe hierzu auch **INTERNET DER DINGE** und die **INTELLIGENTE FABRIK**.

Die **INTELLIGENTE FABRIK** (engl.: Smart Factory) – in der intelligenten Fabrik sind Bauteile, Werkzeuge und Transportcontainer, Maschinen und Fördereinrichtungen mit Sensoren und Kommunikationssystemen ausgestattet, um Daten auszutauschen sowie auszuwerten: Dies führt zu einer Beschleunigung in der Produktion. Maschinen sollen sich in intelligenten Fabriken der Zukunft weitgehend selbst organisieren und Aufträge direkt in Fertigungsinformationen umgewandelt werden. Siehe auch **INTERNET DER DINGE** und **INDUSTRIE 4.0**.

INTERNET DER DINGE (engl.: Internet of Things) – bezeichnet die Vernetzung von Gegenständen mit dem Internet, damit diese Gegenstände selbstständig über das Internet kommunizieren. Der Anwendungsbereich erstreckt sich dabei von einer allgemeinen Informationsversorgung über automatische Bestellungen bis hin zu Warn- und Notfallfunktionen. Wird oft im Zusammenhang mit **INDUSTRIE 4.0** oder der **INTELLIGENTEN FABRIK** genannt.



MES – MANUFACTURING EXECUTION SYSTEM – als Manufacturing Execution System wird die prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagement-Systems bezeichnet. MES-Systeme schließen die technologische Lücke zwischen Business-Anwendungen wie ERP und der Produktion mit Arbeitnehmern und Maschinen. Durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomation ermöglichen MES-Systeme die Echtzeit-Kontrolle und -Steuerung der Produktion.

ORBIS MPS – DIE ORBIS MULTI-PROCESS SUITE – ermöglicht die lückenlose Sicht auf alle Geschäftsprozesse durch die Vernetzung der Produktions- und Logistiksysteme sowie des Maschinenparks mit den Unternehmensanwendungen, wie SAP ERP, MES oder CRM. Die ORBIS MPS ist modular aufgebaut und daher äußert flexibel. Sie eignet sich für Industrie 4.0-Szenarien in Logistik, Produktion und Service.

ORBIS FI-REPORTING-PACKAGE – SAP basiertes Add-On für die Erstellung der Finanzberichte, um regionale Vorschriften zur Erstellung von Finanzabschlüssen und bei der Rechnungsstellung einzuhalten. Das SAP-basierte Add-On stellt die von den chinesischen Finanzbehörden geforderten Reports, etwa Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder den Cashflow-Bericht, vorkonfiguriert bereit.

ORBIS SERVICE SUITE – mit der ORBIS Service Suite können durchgängige Service-Prozesse in Microsoft Dynamics CRM abgebildet werden und dabei Hotline, Dispatcher, mobile Service Techniker sowie Service Management effizient eingebunden werden.

SAP ROLLOUT – Internationalisierung von Unternehmen durch die Einbindung des SAP Systems in die globalen Standorte. Hierdurch werden die Geschäftsprozesse unternehmensweit vereinheitlicht.

xRM – SUPPLIER RELATIONS MANAGEMENT – xRM erweitert die CRM-Strategie auf alle möglichen x-beliebigen Beziehungsebenen eines Unternehmens. Damit erweitert sich der Blickwinkel gegenüber der reinen Kundenorientierung, die das Hauptziel von CRM war. Als Zielgruppen werden alle Stakeholder eines Unternehmens wie Lieferanten, Behörden, Presse, die Öffentlichkeit und Mitarbeiter betrachtet.

Konzeption, Text und Redaktion

ORBIS AG,
Redaktion
Evamaria Berg

Gestaltung und Produktion

FBO – Agentur für Marketing und Neue Medien,
www.fbo.de

Fotografie

Sascha Baron, Dreilandmedien UG, Saarbrücken;
www.fotolia.com

Druck

Repa Druck GmbH

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Sabine Stürmer
Telefon: +49 (0) 681 / 99 24-999
ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111
E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3-5
D-66115 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111

E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

